



BEVÖLKERUNG STADT ZÜRICH

→ **Mensch und Gesellschaft**
Raum und Umwelt
Wirtschaft und Arbeit

2008

INHALT

	Überblick 2008 – die wichtigsten Zahlen	5
1	BEVÖLKERUNGSSTAND	7
1.1	Herkunft und Geschlecht	7
1.2	Altersstruktur	11
1.3	Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie	16
1.4	Zivilstand und Familienstruktur	17
1.5	Konfession	18
1.6	Entwicklung der Wohnbevölkerung	20
	Im Fokus: Die 12 Stadtkreise	24
2	BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN	26
2.1	Natürliche Bevölkerungsbewegungen: Geburten und Todesfälle	26
2.2	Räumliche Bevölkerungsbewegungen: Zuzüge, Wegzüge und Umzüge	30
2.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	34
2.4	Eheschliessungen und Ehescheidungen	36
	ANHANGTABELLEN	38
	GLOSSAR	42
	QUELLEN	44
	VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	44

Herausgeberin, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autorin
Judith Riegelnic

Auskunft
Judith Riegelnic
Telefon 044 250 48 10

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 1000484

Abonnement Fr. 45.–
Artikel-Nr. 1000483
umfasst vier Quartalsberichte
und einen Jahresbericht

Reihe
Bevölkerung Stadt Zürich

ISSN 1663-3121

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2009
Abdruck – ausser für kommerzielle
Nutzung – unter Quellenangabe
gestattet

7.7.09/rij

Committed to Excellence nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

HINTER DER ZAHL STEHT EIN MENSCH, HINTER DER PERSON EIN EREIGNIS ...

Im Bevölkerungsamt der Stadt Zürich werden die Einzelereignisse der Menschen dokumentiert, nachgefragt und festgeschrieben. Wir sind also nicht nur Ansprechpartner für die Bevölkerung in verschiedenen Belangen, sondern auch Datenlieferant über die Bevölkerung der Stadt Zürich, daher sinnigerweise der Name dieser Dienstabteilung. Natürlich müssen wir unsere Daten auch vielen anderen städtischen Abteilungen liefern. Eine ganz wichtige ist unsere Schwesterabteilung, Statistik Stadt Zürich, ebenfalls im Präsidialdepartement beheimatet. Statistik Stadt Zürich stellt die Fakten übersichtlich zusammen, überrascht uns gelegentlich mit innovativen Tabellen und interpretiert für die Leserschaft die Entwicklung der Zahlenreihen. Hinter diesen nackten Zahlen stehen Menschen und hinter diesen Personen Ereignisse... begleiten Sie mich auf einer kurzen «Tour de Statistik».

Als ich vor einem halben Jahrhundert in der Pflergerinnenschule oberhalb des Römerhofs das Licht der Welt erblickte, war Zürich noch Zürich und nannte sich nicht litte big city, downtown switzerland oder dergleichen. Zum «offiziellen», amtlich registrierten Menschen wurde ich aber erst, als ich im Geburtsregister, eingetragen worden bin. Übrigens damals noch feinsäuberlich von Hand geschrieben. Als Lebendgeborener erscheine ich deshalb erstmals 1957 in einer Geburtenstatistik der Stadt.

Zürich stand zu jener Zeit kurz vor der Höchstzahl der Einwohnenden, welche 1962 mit 445 324 Lebenden gezählt wurde, bevor die grosse Abwanderung «ins Grüne» erfolgte. Übrigens erinnern sich vermutlich noch einige von Ihnen, dass die damaligen Voraussagen, Kneschaurek und Co. lassen grüssen, über die Bevölkerungsentwicklung nie wirklich eingetroffen sind – ob das für die Zukunft wohl auch wieder gilt? Seit wenigen Jahren wächst die städtische Wohnbevölkerung wieder und viele Gespräche unserer Kunden in den Kreisbüros beginnen heute mit: «Ich hätte da mal ne Frage.» Waren einst Italienisch, Spanisch und Portugiesisch bei unseren Mitarbeitenden hoch im Kurs, wird jetzt eine einwandfreie Kommunikation in Hochdeutsch, Englisch oder Türkisch erwartet. Glücklicherweise sprechen unsere Mitarbeitenden 25 Fremdsprachen und können so einen wertvollen Dienst am Kunden oder an der Kundin leisten. Allerdings leben Menschen aus 164 Nationen in unserer wunderbaren Limmatstadt – und es wird noch etwas dauern, bis wir diese Sprachenvielfalt vollständig abdecken.

Ende der 70er Jahre kam ich erstmals mit dem Zürcher Anmeldeverfahren in Kontakt. Natürlich hatte ich keinen blassen Schimmer, dass wer nach Zürich zieht, sich innert 8 Tagen (ist heute noch so), auf dem Kreisbüro melden muss. Diese Unerfahrenheit wurde mit einer Vorladungsgebühr bestraft; immerhin war ich jetzt ordentlich als Wochenaufenthalter angemeldet. Dieser Umstand brachte mich gleich in drei statistische Tabellen, nämlich in jene der Aufenthaltskategorie, der Bevölkerungsentwicklung und in die räumliche Bewegungsstatistik. Wenige Jahre danach – ich hatte als städtischer Angestellter längst der gewünschten stadträtlichen Wohnsitzpflicht Folge geleistet und bin sogleich in der Steuerstatistik aufgetaucht – erfassten mich, neben dem Eintrag ins Eheregister, auch die statistischen Krallen unter der Tabelle Eheschliessungen. Da ich schon seit Lebensstart das Schweizer Bürgerrecht genossen hat mich die Bürgerrechtserwerbstabelle nie in einer aggregierten Form zu Gesicht bekommen. Hingegen werden so ziemlich alle anderen amtlichen Einträge meiner Person verwertet: Geschlecht, Herkunft, Altersgruppe, Familienstellung, Religion, Stadtkreiszugehörigkeit und, und, und. Alle unsere drei Kinder sind logischerweise als natürliche Bevölkerungsbewegung statistisch erfasst und sowohl zivilstandsamtlich als auch meldepolizeilich registriert. Unsere Tochter Lisa hat es gar in einer Vornamenshitlistentabelle auf den 3. Platz, der am meisten verwendeten weiblichen Vornamen in ihrem Jahrgang, geschafft. Ja, und als ehemaliger Leiter des Bestattungsamtes bin ich mir des memento mori wohl bewusst. Irgendwann werde auch ich in dieser Tabelle als einer von derzeit rund 3500 Todesfällen auftauchen. Statistisch gesehen nach rund 2,9 Milliarden Herzschlägen. Vermutlich wirds aber nicht der letzte Eintrag sein...

Mit statistischen Grüssen
Sergio Gut
Direktor Bevölkerungsamt



ÜBERBLICK 2008 – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN

2008 ist die Bevölkerung der Stadt Zürich erneut gewachsen. Ende Jahr zählte sie 380 499 Einwohnerinnen und Einwohner. Das sind 1,0 Prozent oder 3 684 Personen mehr als im Vorjahr. 4 349 Geburten gegenüber 3 448 Todesfällen führten wieder zu einem Geburtenüberschuss (+ 901 Personen). Auch bei den räumlichen Bewegungen gab es mit 42 258 Zuzügen gegenüber 39 475 Wegzügen ein Plus von 2 783 Personen. Bei der Schweizer Bevölkerung gab es jedoch einen Sterbeüberschuss von 174 Personen und einen Wanderungsverlust von 1 947 Personen. Trotzdem nahm der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer um 0,4 Prozent zu. Der Grund dafür ist, dass 2008 3 304 Ausländerinnen und Ausländer das Schweizer Bürgerrecht erhalten haben.

Von den Ausländerinnen und Ausländern, die Ende 2008 in Zürich gewohnt haben, stammten vier von fünf aus einem europäischen Land. Die ausländische Bevölkerung hat um 2 525 Personen oder 2,2 Prozent zugenommen. Ein Grossteil der Neuzuzügerinnen und -zuzüger stammt aus Deutschland. 35 678 Personen hatten Ende 2008 sowohl ihren wirtschaftlichen als auch zivilrechtlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich. Das sind 6 663 Personen mehr als im Vorjahr. Dafür ist die Zahl der Personen mit nur wirtschaftlichem Wohnsitz um 2 979 auf 23 721 gesunken.

2008 war etwas mehr als die Hälfte der Wohnbevölkerung ledig (193 034 Personen). Gut ein Drittel war verheiratet (134 906 Personen). Bei den Ausländerinnen und Ausländern war ein grösserer Anteil verheiratet als bei den Schweizerinnen und Schweizern. 2008 gab es in der Stadt Zürich 31 091 Ehepaare ohne Kinder. Etwas weniger Ehepaare, nämlich 28 999, wohnten in einem Haushalt mit mindestens einem Kind. 3 319 Paare haben den Bund der Ehe geschlossen. Das sind etwas weniger als im Vorjahr. Dabei sind binationale Ehen – d.h. die eine heiratende Person ist Schweizerin bzw. Schweizer; die andere Ausländerin bzw. Ausländer – bedeutend weniger häufig als Ehen, bei denen beide Heiratenden schweizerischer oder ausländischer Herkunft sind. Nicht alle Ehen sind von Dauer; 1 587 Ehepaare liessen sich scheiden. Ein Grossteil davon waren zwischen 5 und 9 Jahren verheiratet.

Altstetten ist mit 29 740 Einwohnerinnen und Einwohnern 2008 das bevölkerungsreichste Quartier der Stadt Zürich. Auf Platz zwei lag Affoltern mit 22 044 Personen. Das Quartier hat damit Seebach um 658 Personen überholt. Die starke Bevölkerungszunahme in Affoltern hängt damit zusammen, dass in diesem Quartier sehr viele neue Wohnungen erstellt wurden.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► die wichtigsten Zahlen, 2007 und 2008

T_01

	2007	2008	Veränderung 2007–2008	
			absolut	in %
Wohnbevölkerung	376 815	380 499	+ 3 684	+ 1,0
Schweizer/-innen	261 436	262 595	+ 1 159	+ 0,4
Ausländer/-innen	115 379	117 904	+ 2 525	+ 2,2
Anteil ausländischer Personen	30,6%	31,0%
Geburten (Lebendgeborene)	4 119	4 349	+ 230	+ 5,6
Todesfälle	3 480	3 448	– 32	– 0,9
Geburtenüberschuss	+ 639	+ 901	+ 262	...
Zugezogene Personen	46 551	42 258	– 4 293	– 9,2
Weggezogene Personen	40 437	39 475	– 962	– 2,4
Wanderungssaldo	+ 6 114	+ 2 783	– 3 331	...
Eheschliessungen	3 380	3 319	– 61	– 1,8
Ehescheidungen	1 643	1 587	– 56	– 3,4
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	2 997	3 304	+ 307	+ 10,2

Ausgewählte Bevölkerungsdaten
 ► nach Stadtquartier, 2007 und 2008

T_0.2

		2007		2008	
Bevölkerungsreichste Quartiere		Altstetten	29 348	Altstetten	29 740
		Seebach	21 390	Affoltern	22 044
		Höngg	21 075	Seebach	21 386
Bevölkerungsärmste Quartiere		Hochschulen	698	Hochschulen	702
		City	876	City	843
		Lindenhof	954	Lindenhof	940
Stärkste Bevölkerungszunahmen	absolut	Affoltern	+ 2 155	Affoltern	+ 1 096
		Seebach	+ 633	Unterstrass	+ 412
		Altstetten	+ 480	Altstetten	+ 392
	in %	Affoltern	+ 11,5	Affoltern	+ 5,2
		Leimbach	+ 5,3	Hottingen	+ 2,6
		City	+ 3,7	Unterstrass	+ 2,0
Stärkste Bevölkerungsabnahmen	absolut	Friesenberg	- 46	Mühlebach	- 76
		Gewerbeschule	- 29	Seefeld	- 57
		Langstrasse	- 22	Escher Wyss	- 37
	in %	Hochschulen	- 1,8	City	- 3,8
		Rathaus	- 0,6	Lindenhof	- 1,5
		Friesenberg	- 0,4	Mühlebach	- 1,4
Höchste Bevölkerungsdichte¹		Gewerbeschule	145	Gewerbeschule	146
		Werd	133	Werd	134
		Sihlfeld	125	Sihlfeld	127
Niedrigste Bevölkerungsdichte¹		City	15	City	14
		Hochschulen	16	Hochschulen	16
		Escher Wyss	25	Escher Wyss	25

1 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

1

BEVÖLKERUNGSSTAND

1.1

Herkunft und Geschlecht

Die Zahl der Frauen hat in den letzten zehn Jahren etwas abgenommen. Das Geschlechterverhältnis wird dadurch immer ausgeglichener. Ende 2008 waren 117 904 Personen – also rund ein Drittel der Bevölkerung – Ausländerinnen und Ausländer. Ihre Zahl ist erneut gestiegen. Ein Grossteil davon stammt aus einem europäischen Land.

Ende 2008 lebten in Zürich 262 595 Schweizerinnen und Schweizer sowie 117 904 Ausländerinnen und Ausländer. Rund ein Drittel der Zürcher Bevölkerung besitzt also keinen Schweizer Pass. Insgesamt wohnen in Zürich mehr Frauen als Männer. In den Stadtkreisen 1, 4 und 5 ist es hingegen umgekehrt; dort wohnten 2008 mehr Männer als Frauen.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2008

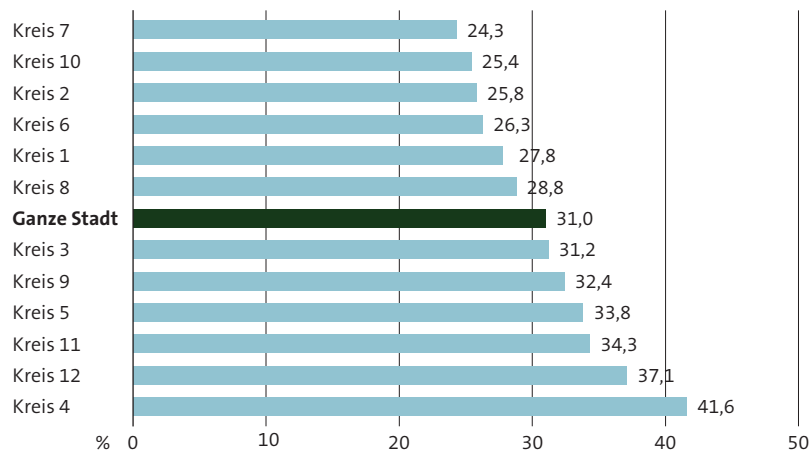
T.1.1

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer(innen)- anteil (%)
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
Ganze Stadt	380 499	262 595	138 573	124 022	117 904	54 261	63 643	31,0
Kreis 1	5 536	3 999	1 895	2 104	1 537	628	909	27,8
Rathaus	3 051	2 217	1 032	1 185	834	351	483	27,3
Hochschulen	702	492	240	252	210	62	148	29,9
Lindenhof	940	720	347	373	220	105	115	23,4
City	843	570	276	294	273	110	163	32,4
Kreis 2	29 531	21 916	11 834	10 082	7 615	3 644	3 971	25,8
Wollishofen	15 794	11 883	6 565	5 318	3 911	1 886	2 025	24,8
Leimbach	5 185	3 921	2 084	1 837	1 264	635	629	24,4
Enge	8 552	6 112	3 185	2 927	2 440	1 123	1 317	28,5
Kreis 3	46 595	32 077	17 065	15 012	14 518	6 649	7 869	31,2
Alt-Wiedikon	15 727	10 555	5 409	5 146	5 172	2 327	2 845	32,9
Friesenberg	10 325	8 049	4 348	3 701	2 276	1 035	1 241	22,0
Sihlfeld	20 543	13 473	7 308	6 165	7 070	3 287	3 783	34,4
Kreis 4	27 354	15 980	7 696	8 284	11 374	4 964	6 410	41,6
Werd	4 015	2 573	1 266	1 307	1 442	571	871	35,9
Langstrasse	10 455	6 199	2 695	3 504	4 256	1 776	2 480	40,7
Hard	12 884	7 208	3 735	3 473	5 676	2 617	3 059	44,1
Kreis 5	12 722	8 419	3 863	4 556	4 303	1 743	2 560	33,8
Gewerbeschule	9 751	6 233	2 892	3 341	3 518	1 404	2 114	36,1
Escher Wyss	2 971	2 186	971	1 215	785	339	446	26,4
Kreis 6	30 757	22 669	12 153	10 516	8 088	3 789	4 299	26,3
Unterstrass	20 655	15 369	8 274	7 095	5 286	2 456	2 830	25,6
Oberstrass	10 102	7 300	3 879	3 421	2 802	1 333	1 469	27,7
Kreis 7	35 240	26 669	14 926	11 743	8 571	4 190	4 381	24,3
Fluntern	7 542	5 417	2 952	2 465	2 125	1 052	1 073	28,2
Hottingen	10 548	7 618	4 180	3 438	2 930	1 408	1 522	27,8
Hirslanden	6 967	5 469	3 153	2 316	1 498	750	748	21,5
Witikon	10 183	8 165	4 641	3 524	2 018	980	1 038	19,8
Kreis 8	15 315	10 901	5 873	5 028	4 414	2 110	2 304	28,8
Seefeld	4 863	3 347	1 770	1 577	1 516	691	825	31,2
Mühlebach	5 491	3 984	2 125	1 859	1 507	737	770	27,4
Weinegg	4 961	3 570	1 978	1 592	1 391	682	709	28,0
Kreis 9	47 295	31 992	16 897	15 095	15 303	6 936	8 367	32,4
Albisrieden	17 555	13 146	7 157	5 989	4 409	2 015	2 394	25,1
Altstetten	29 740	18 846	9 740	9 106	10 894	4 921	5 973	36,6
Kreis 10	36 686	27 381	14 693	12 688	9 305	4 369	4 936	25,4
Höngg	21 186	16 659	8 999	7 660	4 527	2 122	2 405	21,4
Wipkingen	15 500	10 722	5 694	5 028	4 778	2 247	2 531	30,8
Kreis 11	64 283	42 230	21 842	20 388	22 053	10 084	11 969	34,3
Affoltern	22 044	14 905	7 856	7 049	7 139	3 358	3 781	32,4
Oerlikon	20 853	13 683	6 994	6 689	7 170	3 191	3 979	34,4
Seebach	21 386	13 642	6 992	6 650	7 744	3 535	4 209	36,2
Kreis 12	29 185	18 362	9 836	8 526	10 823	5 155	5 668	37,1
Saatlen	6 843	4 632	2 436	2 196	2 211	1 088	1 123	32,3
Schwamendingen-Mitte	10 864	6 518	3 541	2 977	4 346	2 040	2 306	40,0
Hirzenbach	11 478	7 212	3 859	3 353	4 266	2 027	2 239	37,2

Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_1.1a

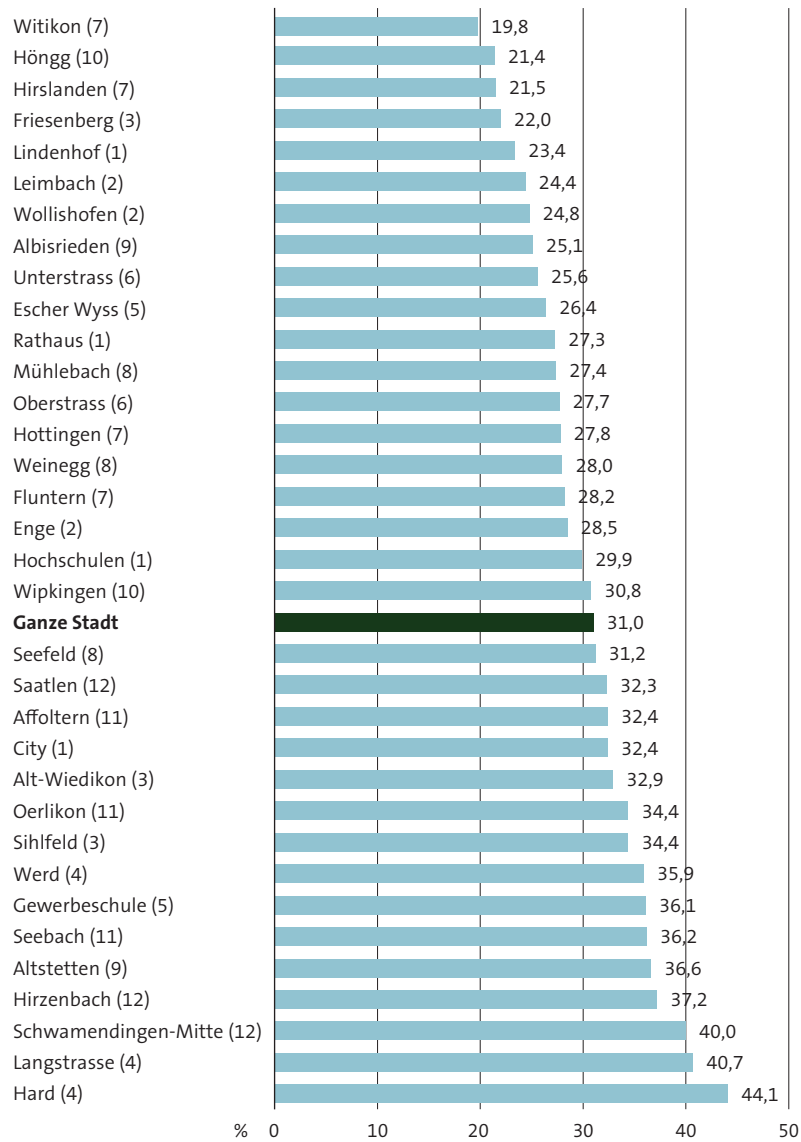
► nach Stadtkreis, 2008



Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_1.1b

► nach Stadtquartier, 2008



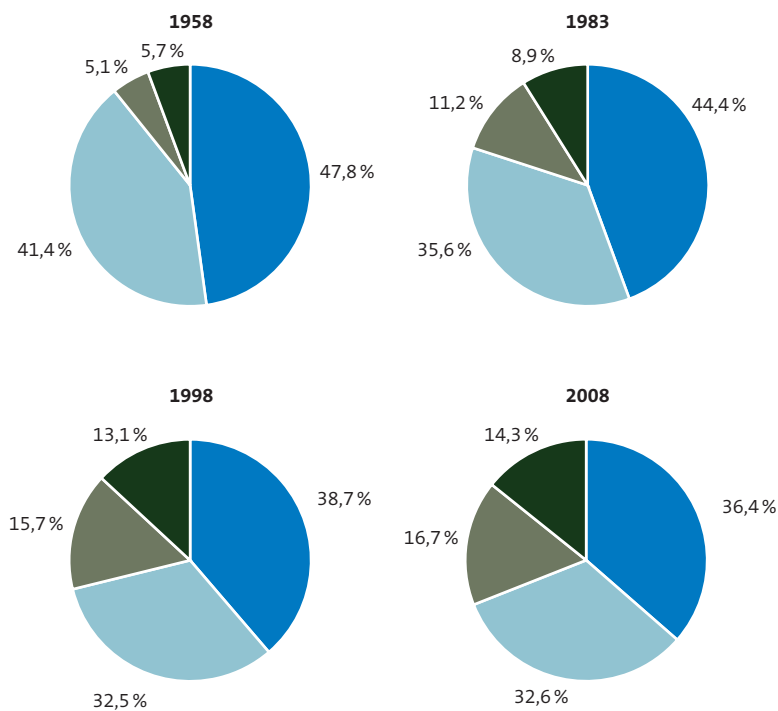
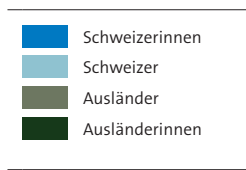
2008 war der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung wiederum im Kreis 7 am kleinsten. Von 100 Personen hatten hier nur gerade 25 einen ausländischen Pass. Im Kreis 4 stammten dagegen 2 von 5 Personen aus einem anderen Land als der Schweiz. In fast allen Kreisen ist der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer im Vergleich zu 2007 etwas gestiegen. Nur im Kreis 5 ist er leicht zurückgegangen.

Die Quartiere innerhalb eines Kreises unterscheiden sich in ihrer Bevölkerungsstruktur zum

Teil stark. Im Kreis 7 zum Beispiel hatte das Quartier Witikon einen viel kleineren Anteil an ausländischen Personen (19,8%) als das Quartier Fluntern (28,2%).

Der Anteil der ausländischen Personen hat sich in Zürich zwischen 1958 und 2008 beinahe verdreifacht. Bei der Schweizer Bevölkerung hat vor allem die Zahl der Frauen relativ stark abgenommen. Das Geschlechterverhältnis der Schweizer Bevölkerung wird dadurch immer ausgeglichener.

Frauen und Männer in der Stadt Zürich
 ► nach Herkunft, 1958, 1983, 1998 und 2008 G_1.2



80,1 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer, die 2008 in Zürich gewohnt haben, stammten aus einem europäischen Land. Die ausländische Bevölkerung ist im Vergleich zum Vorjahr um 2525 Personen gewachsen. Das entspricht einer Zunahme von 2,2 Prozent. Es sind vor allem Zuwanderinnen und Zuwanderer aus dem EU-Raum, die diesen Zuwachs bewirkten (+3454 Personen). 2491 Personen stammen dabei allein aus Deutschland. Die Zahl von Nicht-Europäern ist nur leicht gestiegen (+303

Personen), die der Personen aus dem übrigen Europa sogar gesunken (–1232 Personen).

Aus den südlichen und nördlichen EU-Ländern haben sich mehr Männer als Frauen in Zürich niedergelassen. Bei den östlichen EU-Ländern ist es hingegen genau umgekehrt. Bei einigen Nationen sind die Unterschiede besonders ausgeprägt, so lebten zum Beispiel 2008 fast doppelt so viele britische Männer wie Frauen in Zürich.

Ausländische Wohnbevölkerung

► nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 1998, 2007 und 2008



T.1.2

Ausgewählte Nationalität	1998	2007	2008			Anteil (%) an der ausländischen Wohnbevölkerung
			total	Frauen	Männer	
Total	103 550	115 379	117 904	54 261	63 643	100,0
Europa	85 321	92 196	94 418	43 151	51 267	80,1
EU-27	52 999	67 685	71 139	31 797	39 342	60,3
Belgien	170	275	291	115	176	0,2
Bulgarien	174	264	290	182	108	0,2
Dänemark	226	338	344	156	188	0,3
Deutschland	10 451	25 379	27 870	12 734	15 136	23,6
Estland	5	32	43	31	12	0,0
Finnland	315	377	392	265	127	0,3
Frankreich	1 048	2 135	2 364	1 058	1 306	2,0
Griechenland	1 695	1 406	1 398	572	826	1,2
Grossbritannien	1 401	2 277	2 442	828	1 614	2,1
Irland	108	231	252	99	153	0,2
Italien	17 802	13 715	13 598	5 623	7 975	11,5
Lettland	17	74	66	51	15	0,1
Litauen	22	78	86	64	22	0,1
Luxemburg	166	211	221	73	148	0,2
Malta	1	9	12	8	4	0,0
Niederlande	814	1 133	1 215	463	752	1,0
Österreich	2 839	3 709	3 805	1 742	2 063	3,2
Polen	440	715	769	469	300	0,7
Portugal	6 014	7 850	8 081	3 552	4 529	6,9
Rumänien	179	362	390	250	140	0,3
Schweden	397	791	856	367	489	0,7
Slowakei	219	480	558	377	181	0,5
Slowenien	238	193	206	107	99	0,2
Spanien	7 245	4 609	4 498	2 053	2 445	3,8
Tschechien	436	413	415	213	202	0,4
Ungarn	570	612	661	339	322	0,6
Zypern	7	17	16	6	10	0,0
Übriges Europa	32 322	24 511	23 279	11 354	11 925	19,7
Bosnien-Herzegowina	2 012	2 099	1 841	908	933	1,6
Kroatien	3 403	2 478	2 319	1 208	1 111	2,0
Liechtenstein	260	339	323	139	184	0,3
Mazedonien	3 042	2 607	2 489	1 173	1 316	2,1
Serbien und Montenegro ¹	16 994	10 972	10 245	4 972	5 273	8,7
Türkei	5 908	4 585	4 543	1 923	2 620	3,9
Übrige europäische Staaten	703	1 431	1 519	1 031	488	1,3
Aussereuropa	18 229	23 183	23 486	11 110	12 376	19,9
Brasilien	698	1 652	1 694	1 170	524	1,4
Indien	671	1 708	1 879	673	1 206	1,6
Sri Lanka	4 238	2 859	2 636	1 253	1 383	2,2
USA	1 230	1 803	1 943	835	1 108	1,6
Übrige aussereuropäische Staaten	11 392	15 161	15 334	7 179	8 155	13,0

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

1.2

Altersstruktur

In der Stadt Zürich wohnen besonders viele Personen im jungen Erwachsenenalter. Von den 3684 Einwohnerinnen und Einwohnern, die die Stadt im Vergleich zum Vorjahr mehr zählt, sind 2106 im Alter zwischen 20 und 39 Jahren. In fast allen Altersklassen hat es indessen einen Zuwachs gegeben. Nur die Zahl der 15-bis-19-Jährigen und der 65-bis-79-Jährigen hat abgenommen.

Obschon die Bevölkerung 2008 insgesamt gewachsen ist, gab es in zwei Altersklassen weniger Personen als im Vorjahr – bei den Jugendlichen zwischen 15 und

19 Jahren sowie den Personen zwischen 65 und 79 Jahren. Die ausländische Bevölkerung erhielt mit 1880 Personen im Alter zwischen 20 und 39 Jahren überdurchschnittlich viel Zuwachs von jungen Erwachsenen. Im Vergleich dazu haben die Schweizerinnen und Schweizer der gleichen Alterskategorie seit dem Vorjahr nur gerade um 226 Personen zugenommen. Bei der Schweizer Bevölkerung stieg dagegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren (+874 Personen). Bei den Ausländerinnen und Ausländern ist die Zahl der Personen in dieser Altersklasse gesunken (–217).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Altersklasse und Herkunft, 2007 und 2008

T.1.3

		Total	Altersklasse					80 und älter
			0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	
Total Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2007	376 815	44 653	14 602	140 016	115 579	40 901	21 064
	31.12.2008	380 499	45 310	14 301	142 122	116 948	40 570	21 248
Veränderung	absolut	3 684	657	–301	2 106	1 369	–331	184
Schweizer Wohnbevölkerung	in %	1,0	1,5	–2,1	1,5	1,2	–0,8	0,9
Bestand am	31.12.2007	261 436	29 522	11 017	83 820	82 298	34 693	20 086
	31.12.2008	262 595	30 396	10 894	84 046	82 883	34 190	20 186
Veränderung	absolut	1 159	874	–123	226	585	–503	100
	in %	0,4	3,0	–1,1	0,3	0,7	–1,4	0,5
Ausländische Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2007	115 379	15 131	3 585	56 196	33 281	6 208	978
	31.12.2008	117 904	14 914	3 407	58 076	34 065	6 380	1 062
Veränderung	absolut	2 525	–217	–178	1 880	784	172	84
	in %	2,2	–1,4	–5,0	3,3	2,4	2,8	8,6
Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung (%)		31,0	32,9	23,8	40,9	29,1	15,7	5,0

Jugend-, Alters- und Gesamtquotient, Alters- und Erneuerungsindex

► nach Herkunft, 2007 und 2008

T.1.4

			Jugend-	Alters-	Gesamt-	Alters-	Erneuerungs-
			quotient ¹	quotient ²	quotient ³	index ⁴	index ⁵
Total Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2007	376 815	23,2	24,2	47,4	104,6	95,6
	31.12.2008	380 499	23,0	23,9	46,9	103,7	96,4
Schweizer Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2007	261 436	24,4	33,0	57,4	135,1	74,0
	31.12.2008	262 595	24,7	32,6	57,3	131,7	75,9
Ausländische Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2007	115 379	20,9	8,0	28,9	38,4	260,5
	31.12.2008	117 904	19,9	8,1	28,0	40,6	246,2

1 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

2 Verhältnis der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

3 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen und der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

4 Verhältnis der über-64-Jährigen zu den 0-bis-19-Jährigen in Prozent.

5 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den über-64-Jährigen in Prozent.

Die Jugend-, Alters- und Gesamtquotienten bilden die Verhältnisse von verschiedenen Altersgruppen zueinander ab. Der Jugendquotient drückt das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen (0-bis-19-Jährige) zu erwerbstätigen Erwachsenen (20-bis-64-Jährige) aus. Der Altersquotient hingegen ist ein Kennwert für das Verhältnis von älteren Personen (über 64-Jährige) zu erwerbstätigen Erwachsenen. In der Schweiz ist die Geburtenrate in den letzten Jahrzehnten gesunken. Gleichzeitig stieg die Lebenserwartung weiter an. Das führt dazu, dass es weniger Kinder und Jugendliche, aber mehr ältere Personen gibt. Der Jugendquotient ist deshalb in der Schweiz während der letzten Jahrzehnte gesunken und der Altersquotient gestiegen. Da die Stadt Zürich besonders viele Leute im berufstätigen Alter anzieht, liegt der Jugendquotient hier mit 23,0 noch etwas tiefer als der Schweizer Durchschnitt. Er hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen, ebenso der Alters- und der Gesamtquotient, der das Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen und den über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen ausdrückt. Die Quartiere weisen unterschiedliche Zusammensetzungen der verschiedenen Altersklassen auf. So ist der Jugendquotient im Quartier Langstrasse mit 9,3 Prozent besonders tief, im Quartier Saatlén mit 46,3 dagegen sehr viel höher. Dasselbe gilt für den Altersquotienten: Im Quartier Escher Wyss beträgt er nur gerade 8,1 Prozent, während er in Witikon 51,7 Prozent ausmacht. Tabelle A.1 im Anhang führt die Kennwerte für alle Stadtkreise und -quartiere auf. Die Karten 1 und 2 auf Seite 12 und 13 zeigen, wie sich die Quartiere hinsichtlich des Jugend- und Altersquotienten in den letzten zehn Jahren verändert haben.

Der Index der Bevölkerungserneuerung ergibt sich, wenn man die Anzahl der 0-bis-19-Jährigen durch die Anzahl der über 64-Jährigen dividiert. Der Erneuerungsindex von 96,4 zeigt, dass 2008 in der

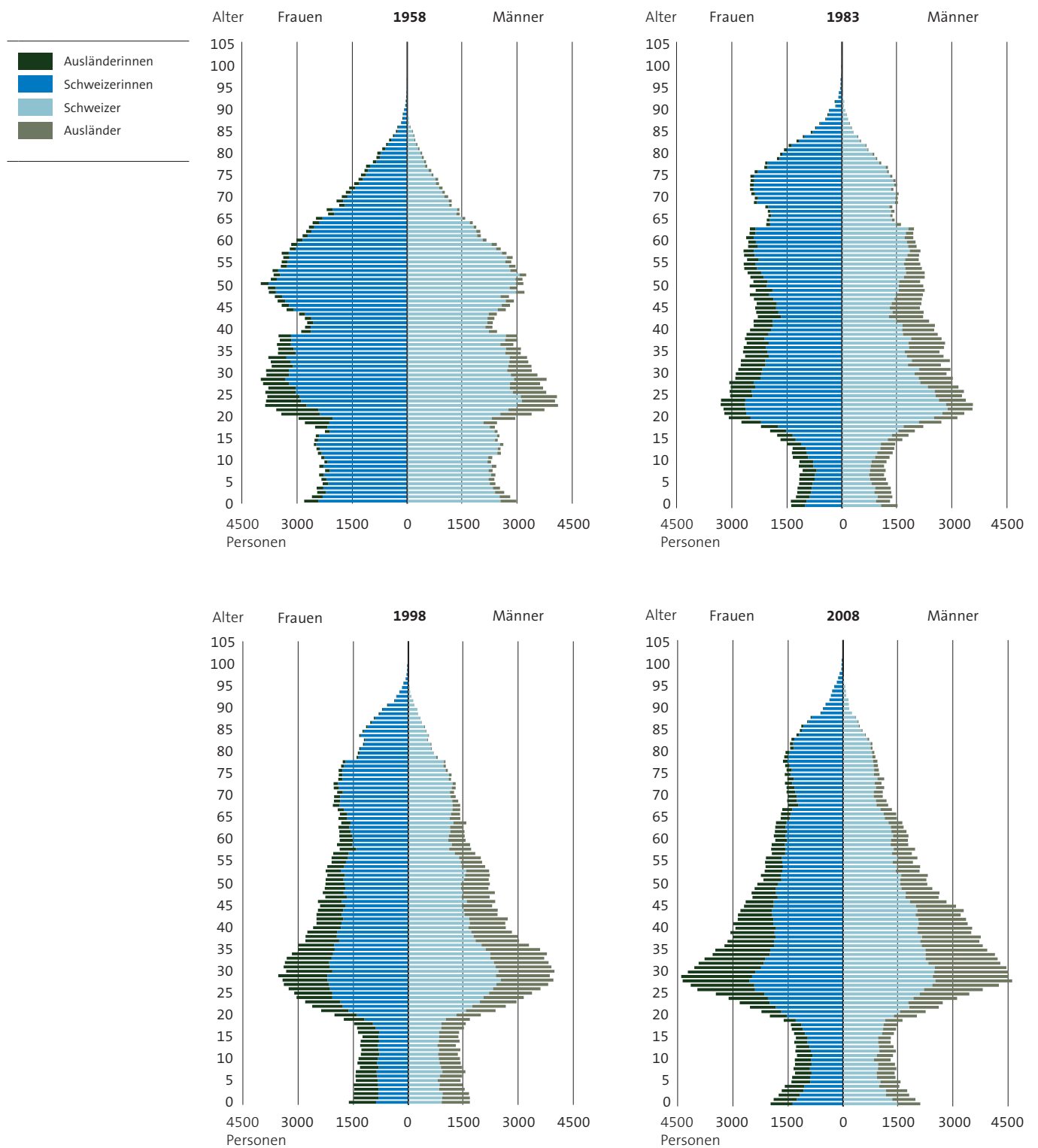
Stadt Zürich etwas mehr ältere als junge Personen wohnten. Der Altersindex war etwas tiefer als im Vorjahr, der Erneuerungsindex dagegen etwas höher. Der gestiegene Erneuerungsindex bei der Schweizer Bevölkerung zeigt, dass es wieder mehr Kinder im Vergleich zu älteren Personen gibt. Der Altersindex der ausländischen Bevölkerung ist sehr tief. Im Vergleich zum Vorjahr ist er aber ganz leicht gestiegen.

Die Altersstruktur der Stadt Zürich hat sich während der letzten 50 Jahre stark verändert. Dies zeigen auch die Alterspyramiden in Grafik 1.3. Würden keine Personen zu- oder wegziehen, würde sich die Pyramide nur wegen der Geburten und Todesfälle ändern. Ansonsten würde sich einfach alles mit der Zeit nach oben verschieben. Bei den Alterspyramiden von 1983 und 1998 kann eine solche Verschiebung gut beobachtet werden. 1983 gibt es deutlich weniger Frauen zwischen 65 und 70 Jahre als solche, die etwas jünger oder älter sind. Diese Lücke ist in der Pyramide gut sichtbar. 1998 – 15 Jahre später – ist die Lücke immer noch vorhanden; nur etwas weiter oben in der Pyramide, da diese Frauen nun zwischen 80 und 85 Jahre alt sind.

Da aber ständig Leute zuziehen oder Zürich verlassen, gibt es auch andere Veränderungen in der Altersstruktur der Stadt. 1998 gab es sehr viele Personen um die Dreissig – in der Pyramide ersichtlich als starke Wölbungen nach aussen. Zehn Jahre später – diese Personen sind nun etwa 40 Jahre alt – müssten sich die Wölbungen nach oben verschoben haben. Das ist aber nicht der Fall. Ein Teil dieser Personen muss folglich die Stadt in der Zwischenzeit verlassen haben. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in den kommenden Jahren zu erwarten. Obschon vermutlich zumindest ein Teil der zahlreichen jungen Erwachsenen auch in zehn Jahren noch in Zürich wohnen wird.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich
 ► nach Geschlecht und Herkunft, 1958, 1983, 1998 und 2008

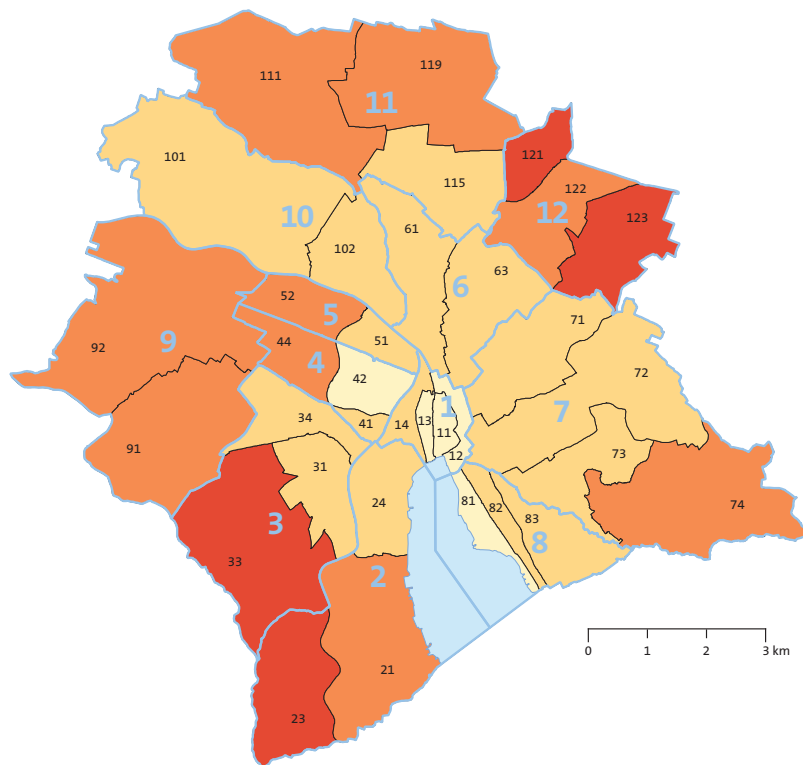
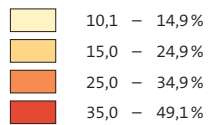
G_1.3



Jugendquotient
 ► nach Stadtquartier, 1998 und 2008

K_1

Jugendquotient, 1998
 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

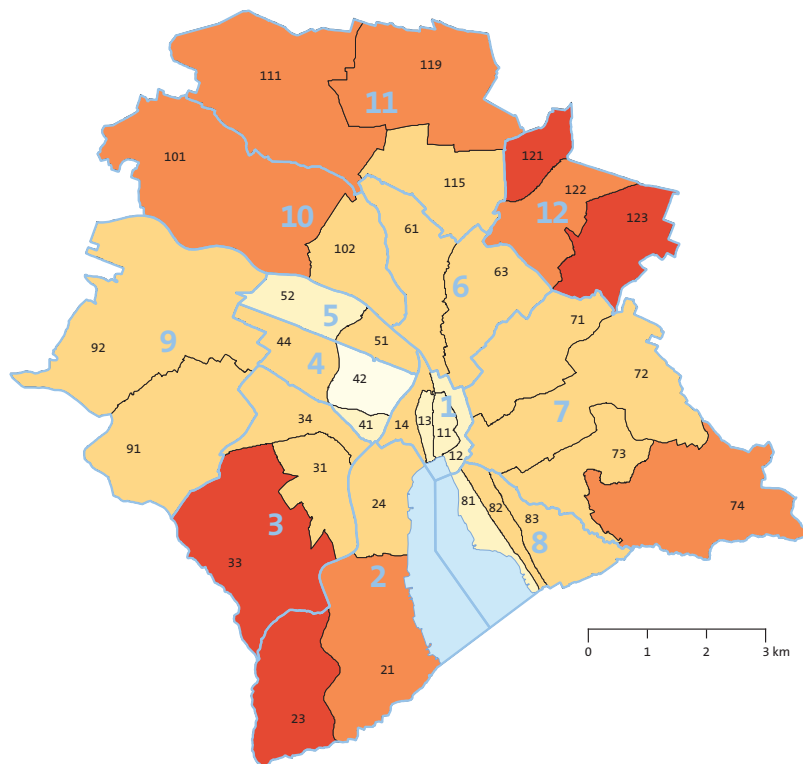
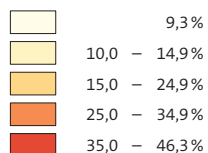
Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Jugendquotient, 2008
 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent

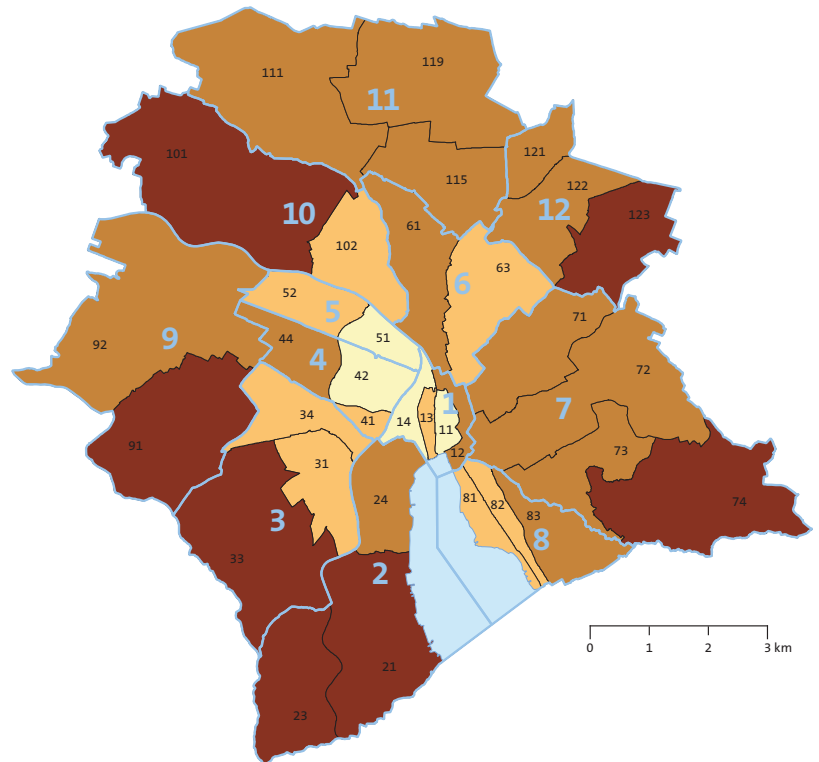
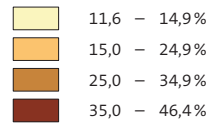


Altersquotient
 ► nach Stadtquartier, 1998 und 2008

K_2

Altersquotient, 1998

Verhältnis der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

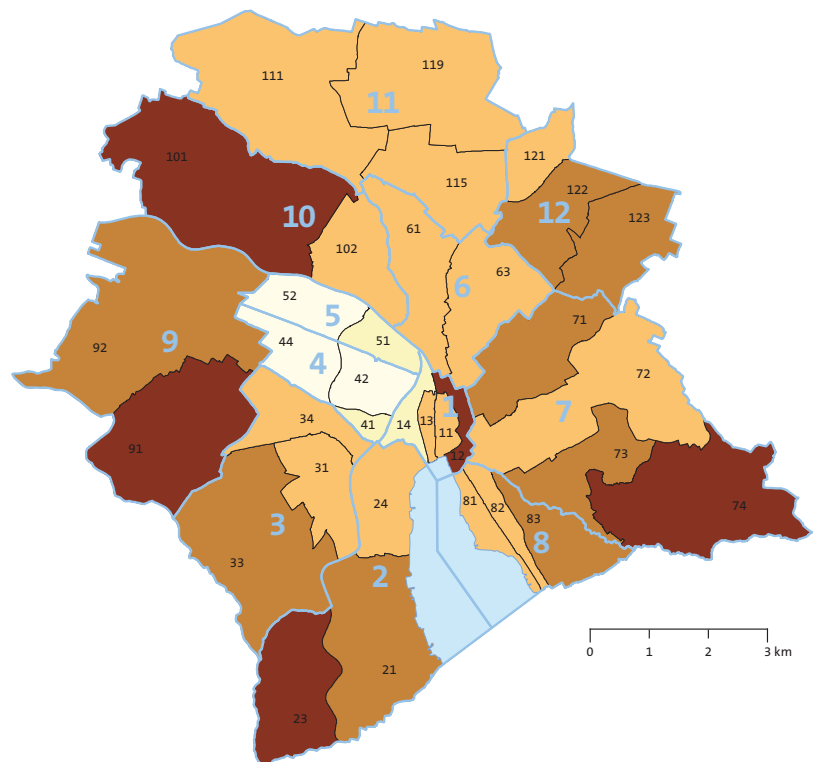
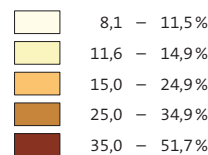
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saathen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Altersquotient, 2008

Verhältnis der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent



1.3

Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie

Ende 2008 gab es 356 778 Personen mit wirtschaftlichem und zivilrechtlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich. Ihre Zahl ist im Vergleich zu 2007 um 6663 Personen gestiegen. Dagegen gibt es 2979 Personen weniger mit ausschliesslich wirtschaftlichem Wohnsitz. Verantwortlich dafür ist vor allem die starke Abnahme bei den kurzfristigen Aufenthalterinnen und Aufenthaltern.

Die Mehrheit der Zürcher Bevölkerung hat sowohl den wirtschaftlichen als auch den zivilrechtlichen Wohnsitz in Zürich. Ihre Zahl hat sich erneut vergrössert und liegt nun bei 356 778 Personen. Es gibt 2008 erneut weniger Einwohnerinnen und Einwohner, die in Zürich ausschliesslich ihren wirtschaftlichen Wohnsitz haben. Dazu gehören alle, welche zwar in

der Stadt Zürich wohnen, ihren offiziellen Wohnsitz aber in einer anderen Gemeinde oder im Ausland haben. Das können zum Beispiel Schweizer Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, ausländische Kurzaufenthalter oder Flüchtlinge sein. Vor allem die Zahl der kurzfristigen Aufenthalterinnen und Aufenthalter hat im Vergleich zum Vorjahr wieder stark abgenommen (–2333 Personen). Ein Teil dieser Personen hat eine längerfristige Aufenthaltsbewilligung erhalten und zählt nun zur Gruppe A. Personen mit ausschliesslich zivilrechtlichem Wohnsitz haben ihre Schriften in Zürich hinterlegt, leben die meiste Zeit aber an einem anderen Ort. Mit 4351 Personen sind sie eine verhältnismässig kleine Gruppe, die gegenüber 2007 leicht zugenommen hat (+158 Personen).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2006–2008

T_1.5

	Stand am 31. Dezember		Veränderung	
	2006	2007	2008	2007–2008
A Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich	339 963	350 115	356 778	6 663
Schweizerinnen und Schweizer	244 639	247 389	249 139	1 750
Stadtbürgerinnen und Stadtbürger	102 881	103 337	103 927	590
übrige Schweizerinnen und Schweizer	141 758	144 052	145 212	1 160
Ausländerinnen und Ausländer	95 324	102 726	107 639	4 913
mit Ausweis C:				
Niedergelassene	60 476	61 020	61 336	316
anerkannte Flüchtlinge	1 669	1 605	1 428	–177
mit Ausweis B:				
kontrollpflichtige Personen	32 980	39 895	44 669	4 774
kontrollpflichtige Flüchtlinge	199	206	206	–
B Nur wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (zivilrechtlich auswärts)	30 099	26 700	23 721	–2 979
Schweizerinnen und Schweizer	14 463	14 047	13 456	–591
mit Wochenaufenthalt	14 134	13 736	13 156	–580
mit Nebenniederlassung oder anderem Status	329	311	300	–11
Ausländerinnen und Ausländer	15 636	12 653	10 265	–2 388
mit Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung	1 216	1 241	1 245	4
Asylsuchende/Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme	3 150	2 706	2 647	–59
andere und kurzfristige Aufenthalter/-innen	11 270	8 706	6 373	–2 333
C Nur zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (wirtschaftlich auswärts)	4 275	4 193	4 351	158
darunter Personen mit Amts- oder Kontaktadressen	2 348	2 318	2 295	–23
Zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (A+C)	344 238	354 308	361 129	6 821
Wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (A+B)	370 062	376 815	380 499	3 684

1.4

Zivilstand und Familienstruktur

2008 wohnten 31091 Ehepaare ohne Kinder und 28 999 Ehepaare mit Kindern in der Stadt Zürich. Etwa die Hälfte der Zürcher Bevölkerung ist ledig. 161 Frauen und 854 Männer der Stadtzürcher Bevölkerung leben in einer eingetragenen Partnerschaft.

2008 gab es mehr ledige Personen als noch zehn Jahre zuvor. Damals war noch ein grösserer Teil der Bevölkerung verheiratet. Bei den Schweizerinnen und Schweizern hat der Anteil der ledigen Personen seither um 5,8 Prozentpunkte, bei den Ausländerinnen und Ausländern um 4,0 Prozentpunkte zugenommen. Bei der ausländischen Bevölkerung ist auch heute noch ein grösserer Anteil verheiratet als bei den Schweizerinnen und Schweizern. 9,2 Prozent der schweizerischen Bevölkerung waren 2008

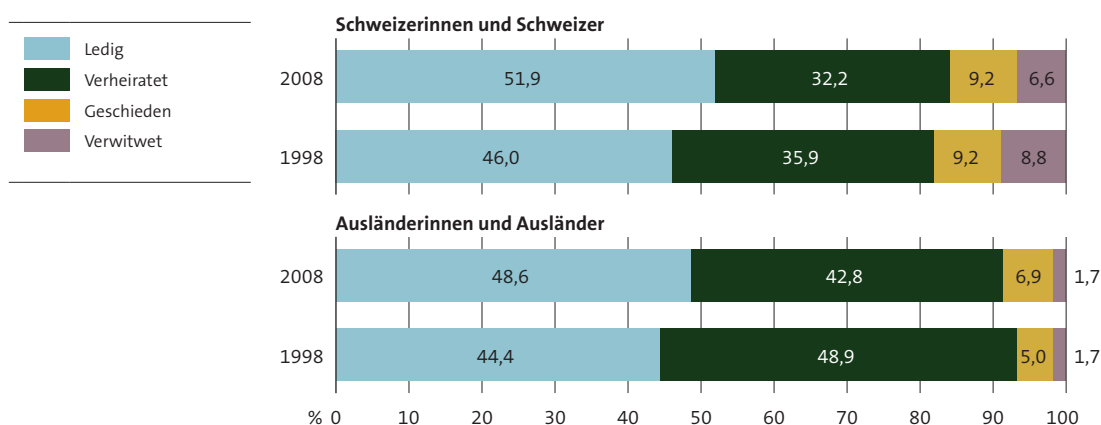
geschieden – ein gleich grosser Anteil wie 1998. Bei den Ausländerinnen und Ausländern hat der Anteil der geschiedenen Personen von 5,0 auf 6,9 Prozent zugenommen. Tabelle A.2 auf Seite 37 im Anhang gibt Auskunft über die absoluten Zahlen der Wohnbevölkerung nach Zivilstand.

2008 wohnten weniger Ehepaare ohne Kinder in Zürich als im Vorjahr. Dazu gehören auch Ehepaare, deren Kinder schon von zu Hause ausgezogen sind. Bei der Schweizer Bevölkerung haben die Haushalte, in denen Eltern mit Kindern leben, zugenommen. Bei den Ausländerinnen und Ausländern gab es eine leichte Abnahme bei den Ehepaaren mit Kindern. 2008 gab es insgesamt 13 026 Haushalte, in denen ein Elternteil mit einem oder mehreren Kindern lebt. Insgesamt lebten 18 301 Kinder in einer solchen Familiensituation (Tabelle T_1.6).

Zivilstand¹

► nach Herkunft, 1998 und 2008

G_1.4



1 Ohne Personen mit eingetragener oder aufgelöster Partnerschaft sowie unbekanntem Zivilstand.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Familienstellung und Herkunft, 1998, 2007 und 2008

T_1.6

Jahr	Total	Ehepaare ohne Kinder		Ehepaare mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)			Übrige Personen ²		
		Ehefrauen	Ehemänner	Ehefrauen	Ehemänner	Kinder ¹	Mütter	Väter	Kinder ¹	Kinder ¹	
Total Wohnbevölkerung											
1998	359 073	36 622	36 622	28 556	28 556	51 621	7 847	11 179	1 188	1 594	155 288
2007	376 815	31 584	31 584	28 884	28 884	51 312	10 650	15 156	2 025	2 644	174 092
2008	380 499	31 091	31 091	28 999	28 999	51 585	10 854	15 450	2 172	2 851	177 407
Veränderung 2007–2008	3 684	-493	-493	115	115	273	204	294	147	207	3 315
Schweizerinnen und Schweizer											
1998	255 523	28 671	27 983	15 090	14 198	29 315	5 873	8 408	818	1 227	123 940
2007	261 436	22 630	22 441	16 439	16 370	34 936	7 429	11 554	1 388	2 115	126 134
2008	262 595	22 136	22 056	16 748	16 677	35 714	7 523	11 808	1 506	2 299	126 128
Veränderung 2007–2008	1 159	-494	-385	309	307	778	94	254	118	184	-6
Ausländerinnen und Ausländer											
1998	103 550	7 951	8 639	13 466	14 358	22 306	1 974	2 771	370	367	31 348
2007	115 379	8 954	9 143	12 445	12 514	16 376	3 221	3 602	637	529	47 958
2008	117 904	8 954	9 035	12 251	12 322	15 871	3 331	3 641	666	552	51 281
Veränderung 2007–2008	2 525	-	-108	-194	-192	-505	110	39	29	23	3 323

1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), die mit der Mutter oder dem Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.

2 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Das 2007 in Kraft getretene Partnerschaftsgesetz bietet gleichgeschlechtlichen Paaren die Möglichkeit, ihre Partnerschaft ähnlich einer Ehe rechtlich abzusichern. Im zweiten Jahr nach der neuen Gesetzgebung gibt es bereits 1015 Personen in der Stadt Zürich mit dem Status der eingetragenen Part-

nerschaft. Insgesamt liessen mehr Männer als Frauen ihre Beziehung registrieren. Bei den Schweizerinnen und Schweizern sind die meisten im Alter zwischen 40 und 64 Jahren. Bei den Ausländerinnen und Ausländern ist die Mehrheit im Alter zwischen 20 und 39 Jahren.

Eingetragene Partnerschaften

► nach Altersklasse, Herkunft und Geschlecht, 2008

T_1.7

	Total	Altersklasse				
		unter 20	20–39	40–64	65 und älter	
Total	1015	1	403	542	69	
Schweizer/-innen	zusammen	593	1	136	397	59
	Frauen	108	–	26	72	10
	Männer	485	1	110	325	49
Ausländer/-innen	zusammen	422	–	267	145	10
	Frauen	53	–	25	28	–
	Männer	369	–	242	117	10

1.5

Konfession

Der Anteil der reformierten Personen hat sich in den letzten zehn Jahren stark verkleinert. Auch die Katholiken verzeichneten einen Rückgang. Ein immer grösserer Teil der Bevölkerung ist konfessionslos oder gehört einer anderen Religion an. Vor allem bei den Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre ist die Mehrheit nicht in einer Landeskirche.

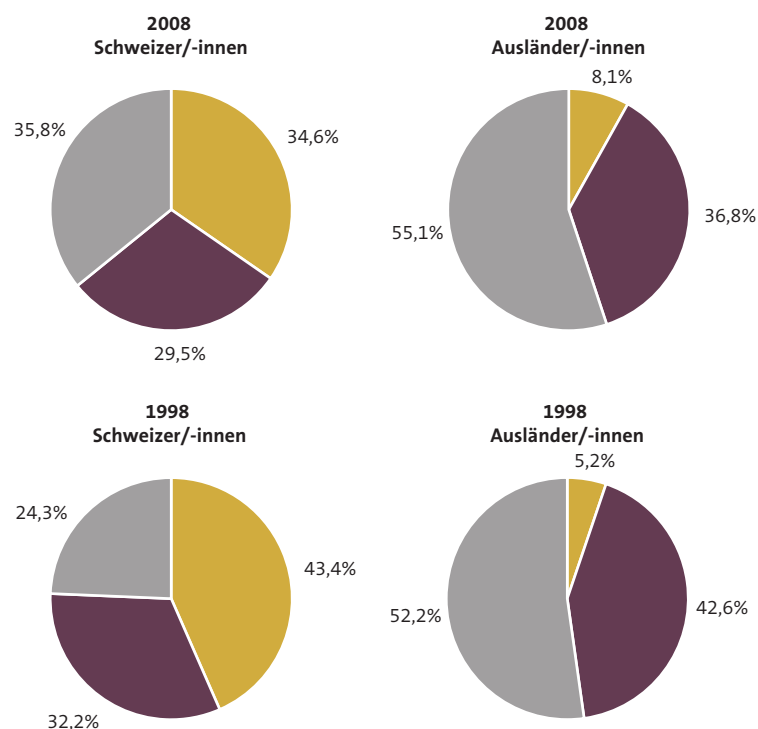
In der einstigen Reformationsstadt Zürich ist nur noch etwas mehr als ein Viertel der Bevölkerung reformiert (100 514 Personen). Bei der Schweizer Bevölkerung sind die beiden Landeskirchen aber immer noch relativ stark vertreten. Etwa ein Drittel

der Schweizerinnen und Schweizer ist reformiert, etwas weniger katholisch. Etwas mehr als ein Drittel ist konfessionslos oder gehört einer anderen Religion an. Bei der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln ist dies bei mehr als der Hälfte der Personen der Fall. Etwas mehr als ein Drittel der Ausländerinnen und Ausländer ist katholisch und nur ein kleiner Teil reformiert. Der Anteil der Reformierten mit ausländischem Pass ist jedoch seit 1998 gestiegen, wahrscheinlich aufgrund der zahlreichen deutschen Einwandererinnen und Einwanderer, die häufig reformiert sind.

Wohnbevölkerung
 ► nach Herkunft und Konfession, 1998 und 2008

G_1.5

■ Reformiert
■ Katholisch
■ Andere



Kinder und Jugendliche sowie 40-bis-64-Jährige – sowohl aus der schweizerischen als auch der ausländischen Bevölkerung – sind zu einem grossen Teil konfessionslos oder Mitglieder einer anderen Religion. Bei den 20-bis-39-Jährigen Schweizerinnen und Schweizern sind die reformierten, katholischen und übrigen Personen relativ ausgeglichen. Die Schweizerinnen und Schweizer über 65 Jahre sind grösstenteils reformiert, bei den über 80-Jährigen sogar mehr

als die Hälfte aller Personen. Die Migrantinnen und Migranten, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in Zürich niedergelassen haben und jetzt zur älteren Bevölkerung gehören, stammen vermehrt aus südlichen, traditionell katholischen Ländern wie Italien. Deshalb gibt es bei den älteren Ausländerinnen und Ausländern relativ viele Katholiken. Die jüngeren Ausländerinnen und Ausländer haben überwiegend eine andere Religion oder sind konfessionslos.

Wohnbevölkerung
 ► nach Altersklasse, Herkunft und Konfession, 2008

T_1.8

	Total	Altersklasse					
		0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Schweizer/-innen							
Total	262 595	30 396	10 894	84 046	82 883	34 190	20 186
Reformiert ¹	90 948	6 527	2 868	28 015	26 953	15 499	11 086
Katholisch ²	77 527	7 006	2 883	27 349	22 631	11 174	6 484
Andere ³	94 120	16 863	5 143	28 682	33 299	7 517	2 616
Ausländer/-innen							
Total	117 904	14 914	3 407	58 076	34 065	6 380	1 062
Reformiert ¹	9 566	658	160	5 681	2 145	781	141
Katholisch ²	43 393	4 674	1 412	19 309	13 909	3 469	620
Andere ³	64 945	9 582	1 835	33 086	18 011	2 130	301

- 1 Evangelisch-reformierte Wohnbevölkerung und Mitglieder der Französischen Kirche.
- 2 Römisch-katholische und christkatholische Wohnbevölkerung.
- 3 Wohnbevölkerung mit anderer oder unbekannter Konfession sowie Konfessionslose.

1.6

Entwicklung der Wohnbevölkerung

Die Bevölkerung der Stadt Zürich ist in den letzten zehn Jahren wieder gewachsen. Den Rekordstand von 1962 mit 445314 Personen hat sie aber bei Weitem noch nicht wieder erreicht. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist seit 1998 von 28,8 auf 31,0 Prozent gestiegen.

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich ist in den letzten zehn Jahren stetig gestiegen. Seit 1998 gab es eine Zunahme von 21426 Personen – das entspricht der Bevölkerung einer Kleinstadt wie zum Beispiel

Wetzikon. Vor allem zwischen 2006 und 2007 nahm die Bevölkerung stark zu. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist innerhalb von zehn Jahren von 28,8 auf 31,0 Prozent gestiegen. Aber auch die schweizerische Bevölkerung ist in diesem Zeitraum gewachsen. Dabei hat aber nur die Zahl der Schweizer Männer zugenommen. Die Zahl der Schweizer Frauen hat zwischen 1998 und 2004 etwas abgenommen und ist erst seither wieder gestiegen. Das Niveau von 1998 war aber 2008 noch nicht erreicht.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Herkunft und Geschlecht, 1998–2008



T_1.9

Jahr	Wohnbevölkerung am 31. Dezember			Schweizer/-innen			Ausländer/-innen			Anteil (%) an der Gesamtbevölkerung
	total	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	
1998	359073	186044	173029	255523	138977	116546	103550	47067	56483	28,8
1999	360704	186644	174060	255185	138286	116899	105519	48358	57161	29,3
2000	360980	186546	174434	255576	138059	117517	105404	48487	56917	29,2
2001	362042	186666	175376	255953	137777	118176	106089	48889	57200	29,3
2002	364558	187437	177121	255757	137194	118563	108801	50243	58558	29,8
2003	364528	187147	177381	255649	136716	118933	108879	50431	58448	29,9
2004	364977	187007	177970	254835	136041	118794	110142	50966	59176	30,2
2005	366809	187437	179372	255917	136167	119750	110892	51270	59622	30,2
2006	370062	188713	181349	259102	137583	121519	110960	51130	59830	30,0
2007	376815	191581	185234	261436	138238	123198	115379	53343	62036	30,6
2008	380499	192834	187665	262595	138573	124022	117904	54261	63643	31,0
Veränderung (%)										
2007–2008	1,0	0,7	1,3	0,4	0,2	0,7	2,2	1,7	2,6	...

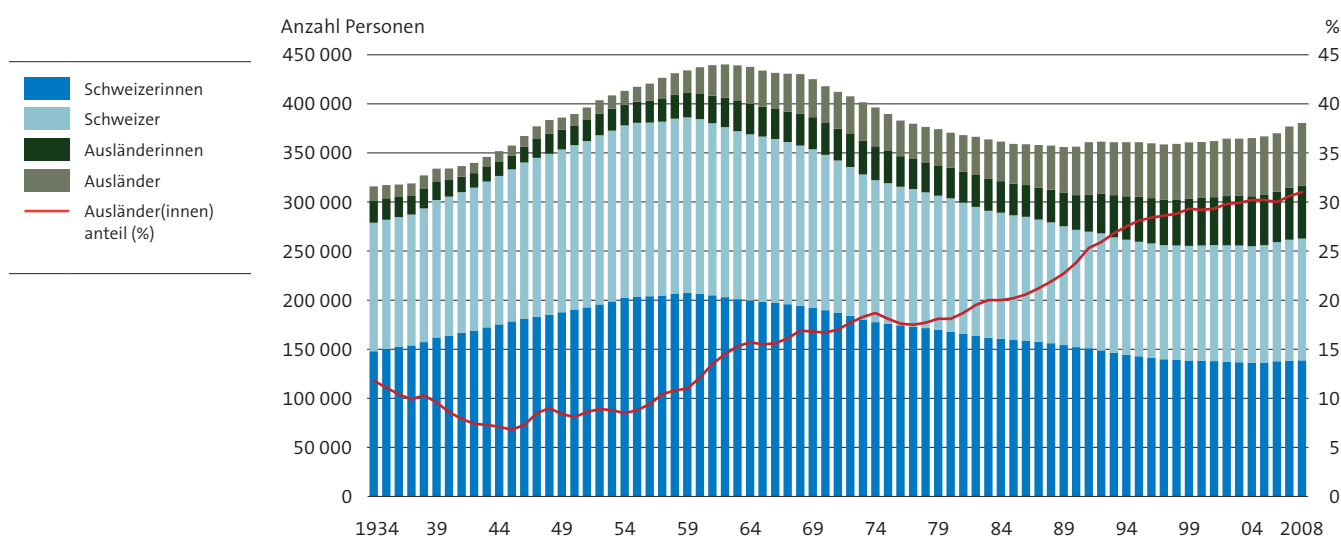
Aus Sicht einer längerfristigen Perspektive befindet sich die Stadt Zürich in jüngster Zeit erneut in einer Wachstumsphase. Nach einem starken Bevölkerungsrückgang in den 1970er-Jahren blieb die Einwohnerzahl relativ lange Zeit auf gleichem Niveau. Seit der Jahrtausendwende wächst die Bevölkerung nun wieder.

Im Vergleich zu 2007 hat die Bevölkerung in den Kreisen 1 und 8 leicht abgenommen, in den übrigen Kreisen hat sie etwas zugenommen. Die ausländische Bevölkerung ist im Kreis 7 am stärksten gewachsen. Vor allem in Hottingen, wo sie im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent zugenommen hat. Trotzdem hat der Kreis 7 immer noch den kleinsten Ausländeranteil der Stadt.

Die Bevölkerungsdichte gibt an, wie viele Personen sich eine Hektare Land teilen. Im Quartier Gewerbeschule, das die höchste Bevölkerungsdichte der Stadt hat, wohnen pro Hektare Land fast zehnmal so viele Personen wie im Quartier City. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat die Bevölkerung in den meisten Quartieren zugenommen. Die Quartiere Affoltern, Oerlikon und Seebach im Kreis 11 sind seit 1998 besonders stark gewachsen. Karte 3 auf Seite 21 zeigt, wie sich die Bevölkerungszahlen in den einzelnen Quartieren zwischen 1998 und 2008 unterschiedlich entwickelt haben.

Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich
► nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2008

G_1.6



Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2007–2008

T_1.10

	Veränderungen absolut 2007–2008			Veränderung in Prozent 2007–2008			Veränderung absolut 1998–2008	Landfläche (ha) ¹ 2008	Bevölkerungs- dichte ² 2008
	total	Schweizer/- innen	Ausländer/- innen	total	Schweizer/- innen	Ausländer/- innen			
Ganze Stadt	3 684	1 159	2 525	1,0	0,4	2,2	21 426	6 500	59
Kreis 1	-71	-28	-43	-1,3	-0,7	-2,7	-331	155	36
Rathaus	-28	-17	-11	-0,9	-0,8	-1,3	1	29	105
Hochschulen	4	9	-5	0,6	1,9	-2,3	-90	44	16
Lindenhof	-14	-7	-7	-1,5	-1,0	-3,1	-55	23	41
City	-33	-13	-20	-3,8	-2,2	-6,8	-187	59	14
Kreis 2	110	-119	229	0,4	-0,5	3,1	936	684	43
Wollishofen	50	-93	143	0,3	-0,8	3,8	-32	352	45
Leimbach	-19	2	-21	-0,4	0,1	-1,6	566	156	33
Enge	79	-28	107	0,9	-0,5	4,6	402	176	49
Kreis 3	487	435	52	1,1	1,4	0,4	573	585	80
Alt-Wiedikon	287	169	118	1,9	1,6	2,3	752	181	87
Friesenberg	29	87	-58	0,3	1,1	-2,5	296	242	43
Sihlfeld	171	179	-8	0,8	1,3	-0,1	-475	162	127
Kreis 4	298	204	94	1,1	1,3	0,8	171	285	96
Werd	71	2	69	1,8	0,1	5,0	102	30	134
Langstrasse	145	79	66	1,4	1,3	1,6	56	110	95
Hard	82	123	-41	0,6	1,7	-0,7	13	146	88
Kreis 5	8	53	-45	0,1	0,6	-1,0	1 679	188	68
Gewerbeschule	45	80	-35	0,5	1,3	-1,0	287	67	146
Escher Wyss	-37	-27	-10	-1,2	-1,2	-1,3	1 392	121	25
Kreis 6	554	95	459	1,8	0,4	6,0	584	400	77
Unterstrass	412	124	288	2,0	0,8	5,8	389	241	86
Oberstrass	142	-29	171	1,4	-0,4	6,5	195	159	64
Kreis 7	397	-142	539	1,1	-0,5	6,7	1 473	856	41
Fluntern	87	-69	156	1,2	-1,3	7,9	270	212	36
Hottingen	264	11	253	2,6	0,1	9,5	308	261	40
Hirslanden	-10	-23	13	-0,1	-0,4	0,9	265	97	72
Witikon	56	-61	117	0,6	-0,7	6,2	630	286	36
Kreis 8	-116	-134	18	-0,8	-1,2	0,4	-49	289	53
Seefeld	-57	-58	1	-1,2	-1,7	0,1	-224	70	69
Mühlebach	-76	-72	-4	-1,4	-1,8	-0,3	30	63	87
Weinegg	17	-4	21	0,3	-0,1	1,5	145	156	32
Kreis 9	420	196	224	0,9	0,6	1,5	3 091	831	57
Albisrieden	28	-6	34	0,2	0,0	0,8	1 007	267	66
Altstetten	392	202	190	1,3	1,1	1,8	2 084	564	53
Kreis 10	212	-41	253	0,6	-0,1	2,8	989	621	59
Höngg	111	-99	210	0,5	-0,6	4,9	1 132	466	45
Wipkingen	101	58	43	0,7	0,5	0,9	-143	155	100
Kreis 11	1 191	498	693	1,9	1,2	3,2	10 882	1 188	54
Affoltern	1 096	620	476	5,2	4,3	7,1	3 575	493	45
Oerlikon	99	8	91	0,5	0,1	1,3	3 827	264	79
Seebach	-4	-130	126	0,0	-0,9	1,7	3 480	431	50
Kreis 12	194	142	52	0,7	0,8	0,5	1 428	418	70
Saatlen	1	3	-2	0,0	0,1	-0,1	275	107	64
Schwamendingen-Mitte	58	39	19	0,5	0,6	0,4	690	133	82
Hirzenbach	135	100	35	1,2	1,4	0,8	463	177	65

1 Landfläche in Hektaren (ha) ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

2 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald.

Veränderung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtquartier, 1998–2008

K_3

Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

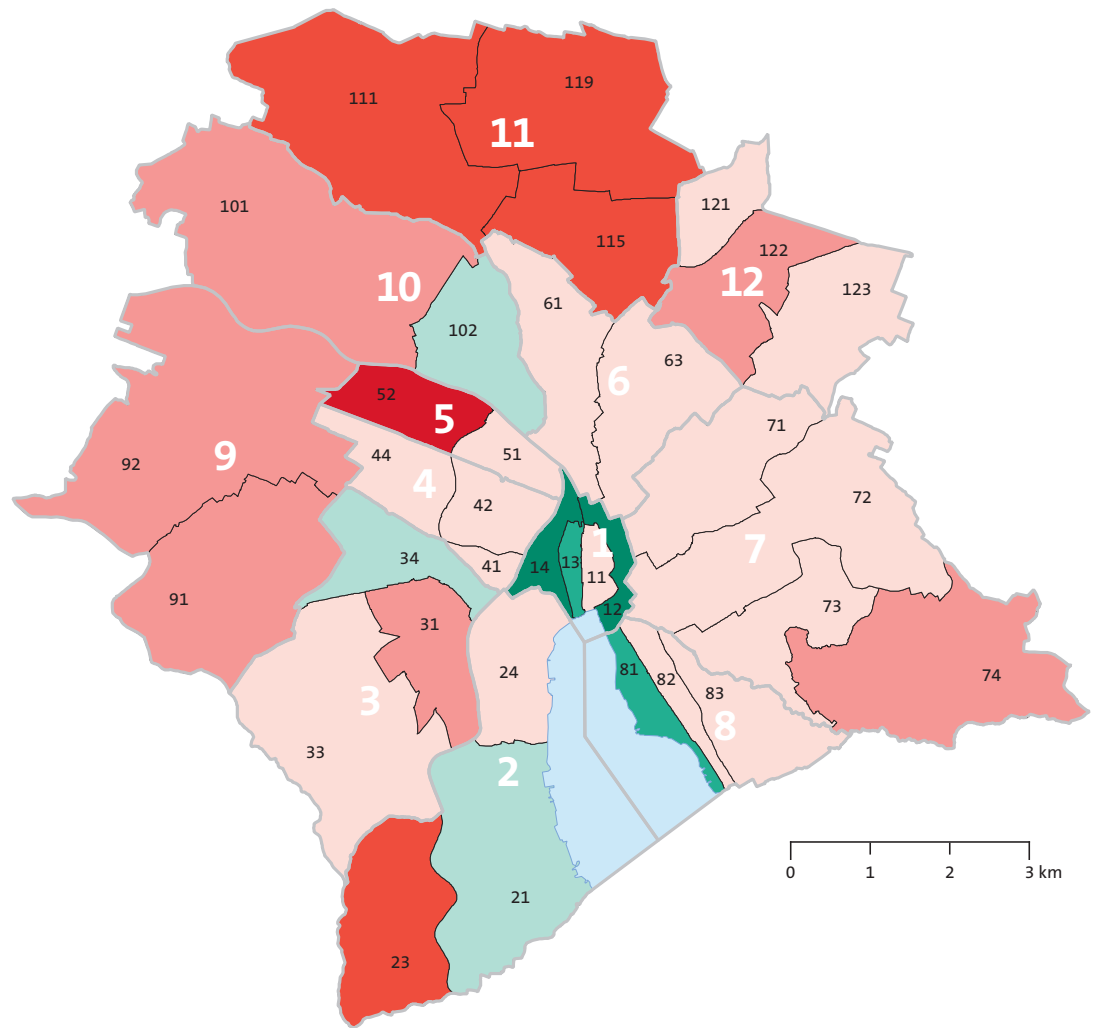
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



Prozentuale Veränderung

Abnahme

	-18,2	- -10,0%
	-9,9	- -4,0%
	-3,9	- -0,1%
	0,0	- 4,9%
	5,0	- 9,9%
	10,0	- 23,9%
		88,2%

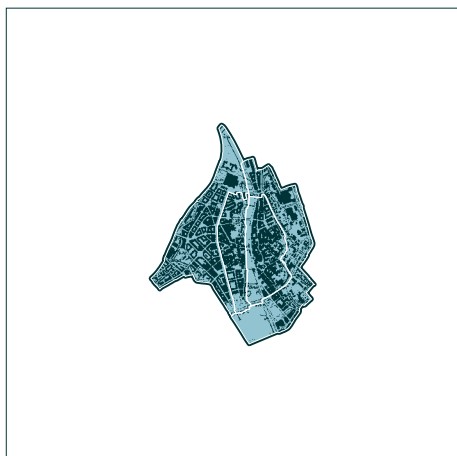
Zunahme

IM FOKUS: DIE 12 STADTKREISE

1

KREIS

Der Alleinstehende

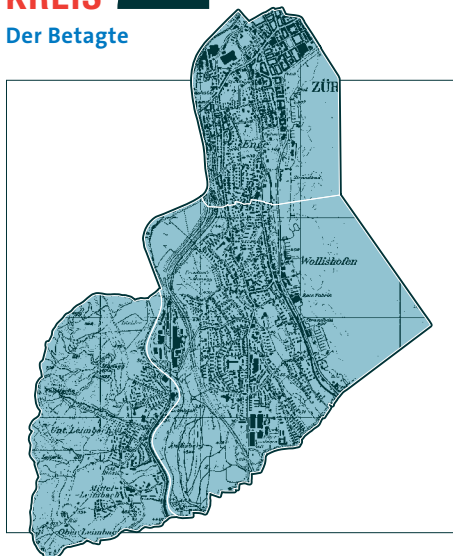


Im Kreis 1 ist der Anteil der verheirateten Personen am kleinsten – nur gerade 28,1 Prozent der Bevölkerung sind verheiratet (Stadt insgesamt: 35,5%). Dafür wohnen hier relativ viele geschiedene Personen (10,7%).

2

KREIS

Der Betagte

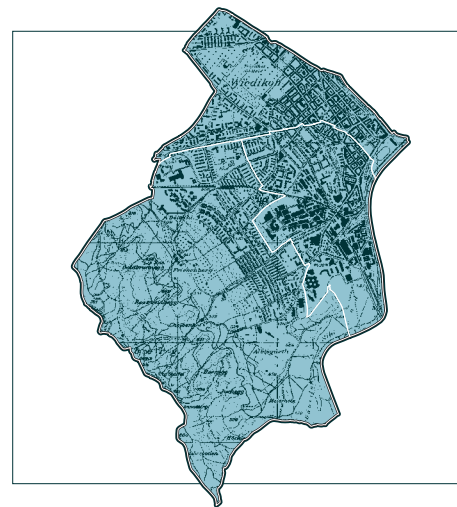


Im Kreis 2 wohnten 2008 prozentual am meisten Personen im Alter von 80 oder mehr Jahren (7,8%).

3

KREIS

Der Familiäre

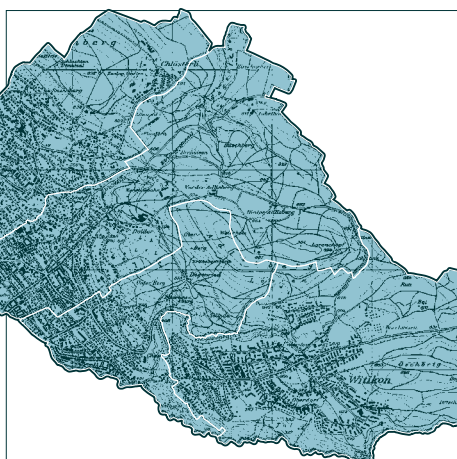


In keinem Kreis gibt es mehr Grossfamilien als im Kreis 3. Von den 309 Familien mit fünf oder mehr Kindern leben 103 im Kreis 3. 19 Familien davon haben sogar 8 oder mehr Kinder.

7

KREIS

Der Schweizerische



Im Kreis 7 sind 75,7 Prozent der Bevölkerung Schweizerinnen und Schweizer. Damit hat der Kreis 7 den kleinsten Ausländeranteil der Stadt.

8

KREIS

Der Konstante

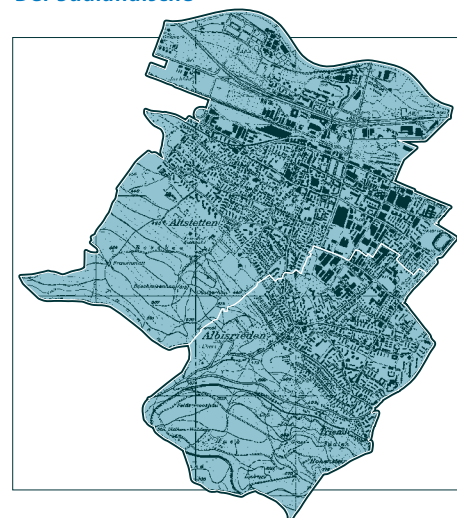


Im Kreis 8 hat sich die Bevölkerungszahl zwischen 1998 und 2008 am wenigsten stark verändert. Nur gerade 49 Personen weniger wohnten im Kreis als noch zehn Jahre zuvor.

9

KREIS

Der Südländische

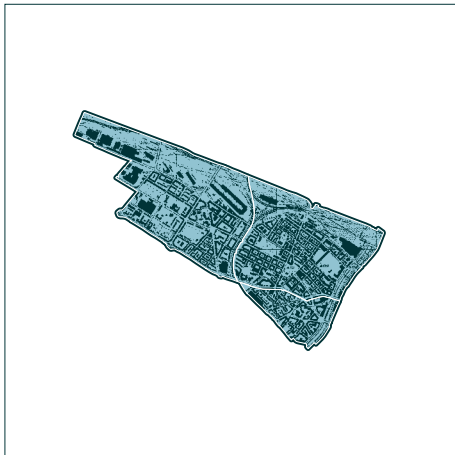


Der Kreis 9 ist bei südländischen Personen als Wohnort beliebt. 2008 wohnten 777 Spanier/-innen, 1669 Portugiesen und Portugiesinnen sowie 2367 Italiener/-innen hier. Zusammen sind das 10,2 Prozent der Bevölkerung des Kreis 9.

4

KREIS

Der Multikulturelle

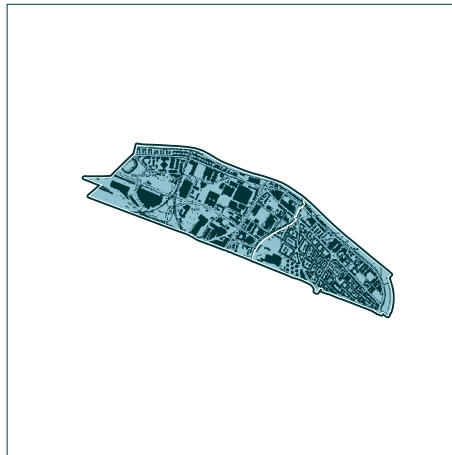


Der Kreis 4 hat den grössten Ausländeranteil (41,6%). 2008 haben dort Menschen aus 127 Nationen gewohnt.

5

KREIS

Der Urbane

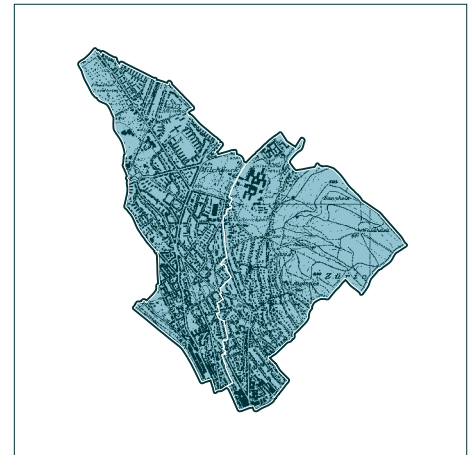


Im Kreis 5 ist der Anteil der jungen, ledigen Personen besonders gross. 47,6 Prozent sind im Alter zwischen 20 und 39 Jahren und 60,3 Prozent sind ledig.

6

KREIS

Der Harmonische



Ob es im Kreis 6 wirklich harmonischer zu und her geht als in anderen Stadtkreisen ist natürlich ungewiss. Fest steht jedoch, dass der Anteil der geschiedenen Personen hier mit 7,5 Prozent am kleinsten ist.

10

KREIS

Der Ökumenische



Im Kreis 10 sind 62,5 Prozent der Bevölkerung reformiert oder katholisch. Damit sind die Mitglieder der beiden Landeskirchen in diesem Kreis am stärksten vertreten. Vor allem der Anteil der Reformierten liegt mit 31,4 Prozent über dem städtischen Durchschnitt von 26,4 Prozent.

11

KREIS

Der Wachsende

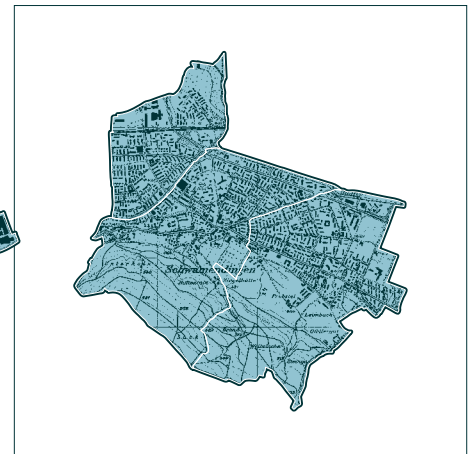


Mit 64283 Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Kreis 11 nicht nur der bevölkerungsreichste Kreis der Stadt, er ist in den vergangenen zwei Jahre auch am stärksten gewachsen. 1191 Personen oder 1,9 Prozent betrug die Zunahme im Jahr 2008. Innerhalb von zehn Jahren – zwischen 1998 und 2008 – ist die Bevölkerung des Kreises 11 um 10 882 Personen gewachsen.

12

KREIS

Der Kinderreiche



Der Kreis 12 beherbergt viele Familien. Hier ist nicht nur der Anteil der verheirateten Personen am grössten (41,2%) und der Anteil der ledigen Personen am kleinsten (44,1%). Es ist auch der Kreis mit dem grössten prozentualen Anteil an Kindern und Jugendlichen (0-bis-14-Jährige: 16,0%; 15-bis-19-Jährige: 5,3%).

2

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN

2.1

Natürliche Bevölkerungsbewegungen: Geburten und Todesfälle

Mit 4349 Lebendgeborenen gegenüber 3448 Todesfällen konnte die Stadt Zürich 2008 wiederum einen Geburtenüberschuss verzeichnen. Dieser war mit einem Plus von 901 Personen gut 40 Prozent grösser als im Vorjahr (Geburtenüberschuss 2007: +639 Personen). Im Kreis 11 war der Geburtenüberschuss mit 331 Personen besonders gross.

Auch 2008 konnte die Stadt Zürich mehr Geburten als Todesfälle verzeichnen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern gab es allerdings einen Sterbeüberschuss. Er ist aber gegenüber 2007 nochmals etwas kleiner geworden (siehe Grafik 2.1), da im Vergleich zum Vorjahr mehr Kinder zur Welt gekommen und etwas weniger Personen gestorben sind. Bei den Ausländerinnen und Ausländern gab es wie jedes Jahr deutlich mehr Geburten als Todesfälle.

Natürliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

G 2.1

► nach Herkunft, 1978–2008



2008 sind 4349 Kinder lebend zur Welt gekommen. Die Zahl der Geburten ist damit erneut gestiegen. Pro Monat erblickten zwischen 329 und 421 Kinder das Licht der Welt. Es sind 147 Knaben mehr zur Welt gekommen als Mädchen.

Die meisten Frauen, die 2008 ein Kind zur Welt gebracht haben, sind zwischen 30 und 34 Jahre alt.

Die Ausländerinnen sind dabei eher etwas jünger als die Schweizerinnen. Im Vergleich zum Vorjahr hat es aber mehr Geburten von ausländischen Frauen über 30 Jahren und etwas weniger bei den jüngeren gegeben. Bei den Schweizerinnen hat es in fast allen Altersklassen eine Zunahme der Geburten gegeben.

Lebendgeborene

► nach Herkunft, Geschlecht und Monat, 2008

T_2.1

	Schweizer/-innen				Ausländer/-innen			
	total	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	
Ganzes Jahr	4 349	2 969	1 429	1 540	1 380	672	708	
Januar	421	269	140	129	152	72	80	
Februar	380	255	116	139	125	66	59	
März	354	232	106	126	122	58	64	
April	369	250	126	124	119	67	52	
Mai	394	249	112	137	145	63	82	
Juni	345	224	101	123	121	63	58	
Juli	381	272	127	145	109	51	58	
August	360	249	123	126	111	53	58	
September	349	248	114	134	101	49	52	
Oktober	333	235	115	120	98	44	54	
November	329	243	125	118	86	43	43	
Dezember	334	243	124	119	91	43	48	

Geburten

► nach Alter der Mutter und Herkunft, 1998, 2007 und 2008

T_2.2

	Total	Altersklasse der Mutter						
		unter 20	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45 und älter
Schweizerinnen								
1998	1 848	23	150	465	748	386	74	2
2007	2 754	21	200	484	1 031	815	195	8
2008	2 919	26	194	529	1 091	856	210	13
Ausländerinnen								
1998	1 569	48	396	486	421	190	26	2
2007	1 307	28	172	349	454	255	46	3
2008	1 363	17	159	331	508	290	55	3

2008 gab es in Zürich 3448 Todesfälle. Das sind fast gleich viele wie im Jahr vorher (-32 Personen). Nur gerade 305 der Verstorbenen waren Ausländerinnen oder Ausländer. Bei der Altersklasse der 80-bis-89-Jährigen wurden gesamthaft die meisten Todesfälle verzeichnet (1306 Personen). Ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung erreicht heutzutage ein sehr hohes Alter. So gab es mehr Todesfälle bei den über 90-Jährigen als bei den 70-bis-79-Jährigen. Insgesamt sind etwas mehr Frauen als Männer gestorben. Zwischen den Monaten gab es leichte Schwankungen (siehe Tabelle 2.4).

Ausser in den Kreisen 1 und 2 gab es in allen Stadtkreisen mehr Lebendgeborene als Todesfälle. Im Kreis 11 fiel der Geburtenüberschuss mit 331 Personen besonders gross aus. Am meisten Todesfälle gab es im Kreis 9 mit 457 Verstorbenen.

Die Geburtenziffer gibt die Anzahl Lebendgeborener je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung an, die Sterbeziffer die Anzahl Todesfälle je 1000 Personen der mittleren Bevölkerung. Die Geburten- oder Sterbeziffern zeigen, ob sich die Geburten- bzw. Sterberaten unabhängig vom Wachstum der Bevölkerung verändert haben. Die Geburtenziffer ist 2008 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Sterbeziffer nur ganz leicht gesunken.

Todesfälle

► nach Altersklasse und Herkunft, 1998, 2007 und 2008

T.2.3

	Total	Altersklasse								
		1. Lebensjahr	1-19	20-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90 und älter
Schweizerinnen und Schweizer										
1998	3 652	7	9	87	99	176	360	831	1 372	711
2007	3 172	16	5	40	62	139	268	581	1 235	826
2008	3 143	8	3	44	79	143	295	540	1 250	781
Ausländerinnen und Ausländer										
1998	320	3	2	28	35	54	66	55	45	32
2007	308	7	4	12	23	31	66	73	67	25
2008	305	9	4	23	30	23	62	74	56	24

Todesfälle

► nach Herkunft, Geschlecht und Monat, 2008

T.2.4

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	3 448	3 143	1 789	1 354	305	126	179
Januar	374	327	180	147	47	22	25
Februar	266	244	136	108	22	11	11
März	298	264	144	120	34	12	22
April	271	241	132	109	30	9	21
Mai	292	271	170	101	21	9	12
Juni	270	254	137	117	16	7	9
Juli	297	267	145	122	30	16	14
August	257	233	134	99	24	8	16
September	268	253	147	106	15	6	9
Oktober	268	247	149	98	21	8	13
November	276	252	141	111	24	9	15
Dezember	311	290	174	116	21	9	12

Lebendgeborene und Todesfälle

► nach Herkunft und Stadtkreis, 2008

T_2.5

Stadtkreis	Lebendgeborene			Todesfälle			Natürlicher Saldo		
	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
Ganze Stadt	4 349	2 969	1 380	3 448	3 143	305	901	-174	1 075
Kreis 1	33	25	8	53	49	4	-20	-24	4
Kreis 2	344	243	101	418	396	22	-74	-153	79
Kreis 3	578	407	171	386	357	29	192	50	142
Kreis 4	285	189	96	204	164	40	81	25	56
Kreis 5	134	109	25	66	50	16	68	59	9
Kreis 6	389	296	93	264	239	25	125	57	68
Kreis 7	399	306	93	392	368	24	7	-62	69
Kreis 8	162	119	43	145	132	13	17	-13	30
Kreis 9	504	316	188	457	424	33	47	-108	155
Kreis 10	439	334	105	381	359	22	58	-25	83
Kreis 11	770	468	302	439	398	41	331	70	261
Kreis 12	312	157	155	243	207	36	69	-50	119

Geburten- und Sterbeziffer

► nach Herkunft und Geschlecht, 1998, 2007 und 2008

T_2.6

Jahr	Geburtenziffer						Sterbeziffer							
	total		Schweizer/-innen		Ausländer/-innen		total		Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	
1998	9,6	7,3	6,6	8,3	15,3	16,7	14,1	11,1	14,3	14,5	14,0	3,1	2,6	3,5
2007	11,0	10,7	9,6	11,9	11,8	13,0	10,8	9,3	12,1	13,4	10,7	2,7	2,6	2,8
2008	11,4	11,3	10,3	12,4	11,7	12,4	11,1	9,1	12,0	12,9	10,9	2,6	2,3	2,8

2.2

Räumliche Bevölkerungsbewegungen: Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

Mit 42 258 Zuzügen gegenüber 39 475 Wegzügen hat es 2008 abermals einen Wanderungsgewinn gegeben. Bei der Schweizer Bevölkerung gab es allerdings mehr Weg- als Zuzüge. Umzüge innerhalb der Stadt gab es weniger als im Vorjahr. Dabei musste ein grosser Teil der Umziehenden ihr Hab und Gut nicht weit transportieren – relativ viele blieben im Quartier, in dem sie schon vorher gewohnt hatten.

Auch 2008 verzeichnete die Stadt Zürich einen Wanderungsgewinn. Dieser ist jedoch nicht mehr so gross ausgefallen wie im Vorjahr. Bei der Schweizer Bevölkerung wurde ein grösserer Wanderungsverlust als im Vorjahr festgestellt – es gab deutlich weniger Zuzüge (-1643 Personen) und fast gleich viele Wegzüge (+42 Personen) wie 2007. Bei den Ausländerinnen und Ausländern sind auch 2008 mehr Personen zu- als weggezogen (25 831 Zuzüge gegenüber 21 101 Wegzügen).

Räumliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

G 2.2

► nach Herkunft, 1978–2008



42 258 Personen sind 2008 in die Stadt gezogen und 39 475 Personen aus der Stadt weggezogen. Pro Tag sind das mehr als 115 Zuzüge und etwas weniger als 108 Wegzüge. In allen Kreisen sind mehr Ausländerinnen und Ausländer zu- als weggezogen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern sind in einigen Kreisen mehr Personen weg- als zugezogen, z. B. in den Kreisen 2, 9, 11 und 12. Insgesamt sind die Zu- und Wegzüge in den meisten Stadtkreisen etwa ausgeglichen.

Im Kreis 1 gab es im Verhältnis zur kleinen Bevölkerungszahl sehr viele Zu- und Wegzüge. Beinahe ein Viertel der Bevölkerung hat sich innert Jahresfrist ausgewechselt. Auch im Kreis 4 hat es relativ viele Wechsel durch Zu- und Wegzüge gegeben. Die Männer waren insgesamt etwas zügelfreudiger – es gab sowohl mehr Zuzüge als auch mehr Wegzüge von Männern als von Frauen. Im September gab es besonders viele Zu- und Wegzüge.

Zuzüge

► nach Herkunft, Geschlecht und Stadtkreis, 2008

T_2.7

	Total	Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganze Stadt	42 258	16 427	8 068	8 359	25 831	11 885	13 946
Kreis 1	1 423	441	176	265	982	601	381
Kreis 2	2 580	1 110	543	567	1 470	696	774
Kreis 3	4 872	2 075	1 034	1 041	2 797	1 153	1 644
Kreis 4	4 986	1 427	631	796	3 559	2 037	1 522
Kreis 5	1 738	690	321	369	1 048	419	629
Kreis 6	3 900	1 516	767	749	2 384	1 062	1 322
Kreis 7	3 861	1 513	779	734	2 348	1 065	1 283
Kreis 8	2 160	843	454	389	1 317	585	732
Kreis 9	4 143	1 637	806	831	2 506	1 013	1 493
Kreis 10	3 119	1 471	756	715	1 648	771	877
Kreis 11	7 354	2 848	1 363	1 485	4 506	1 886	2 620
Kreis 12	2 122	856	438	418	1 266	597	669

Wegzüge

► nach Herkunft, Geschlecht und Stadtkreis, 2008

T_2.8

	Total	Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganze Stadt	39 475	18 374	9 064	9 310	21 101	9 822	11 279
Kreis 1	1 300	400	173	227	900	592	308
Kreis 2	2 635	1 442	741	701	1 193	567	626
Kreis 3	4 281	2 065	1 010	1 055	2 216	877	1 339
Kreis 4	4 337	1 297	554	743	3 040	1 830	1 210
Kreis 5	1 520	624	274	350	896	362	534
Kreis 6	3 335	1 571	794	777	1 764	808	956
Kreis 7	3 387	1 700	871	829	1 687	768	919
Kreis 8	2 079	897	448	449	1 182	514	668
Kreis 9	4 055	1 997	996	1 001	2 058	809	1 249
Kreis 10	3 138	1 748	917	831	1 390	624	766
Kreis 11	7 064	3 431	1 661	1 770	3 633	1 528	2 105
Kreis 12	2 344	1 202	625	577	1 142	543	599

2008 sind 38191 Personen innerhalb der Stadt Zürich umgezogen. Das sind deutlich weniger als noch 2007 (-3917 Personen). Bei allen Altersklassen gab es weniger Umzüge als im Vorjahr.

Auch 2008 blieben relativ viele umziehende Personen ihrem Stadtkreis treu. Der Umzug von einem Stadtkreis in einen anderen kommt unterschiedlich häufig vor. Dass zum Beispiel jemand vom Kreis 12

in den Kreis 1 zieht ist sehr selten. 2008 haben dies nur gerade 8 Personen getan. Wohnortswechsel zwischen anderen Kreisen – wie die Umzüge von 672 Personen aus dem Kreis 4 in den Kreis 3 – kommen dagegen häufig vor. In der Tabelle A.3 im Anhang ist die Bevölkerungsbilanz für die einzelnen Stadtquartiere aufgeführt.

Zuzüge

► nach Herkunft, Geschlecht und Monat, 2008

T_2.9

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	42 258	16 427	8 068	8 359	25 831	11 885	13 946
Januar	4 666	2 037	981	1 056	2 629	1 231	1 398
Februar	3 088	1 067	490	577	2 021	915	1 106
März	3 314	1 217	606	611	2 097	939	1 158
April	3 818	1 652	795	857	2 166	1 008	1 158
Mai	2 992	1 100	530	570	1 892	829	1 063
Juni	3 176	1 119	559	560	2 057	936	1 121
Juli	3 513	1 352	675	677	2 161	997	1 164
August	3 915	1 382	700	682	2 533	1 238	1 295
September	4 792	1 720	843	877	3 072	1 379	1 693
Oktober	4 089	1 825	932	893	2 264	1 014	1 250
November	2 683	1 046	508	538	1 637	770	867
Dezember	2 212	910	449	461	1 302	629	673

Wegzüge

► nach Herkunft, Geschlecht und Monat, 2008

T_2.10

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	39 475	18 374	9 064	9 310	21 101	9 822	11 279
Januar	3 814	1 512	716	796	2 302	941	1 361
Februar	2 524	1 071	522	549	1 453	733	720
März	3 911	1 946	981	965	1 965	934	1 031
April	2 665	1 219	591	628	1 446	702	744
Mai	2 658	1 205	594	611	1 453	678	775
Juni	3 395	1 581	790	791	1 814	856	958
Juli	3 616	1 706	828	878	1 910	887	1 023
August	3 341	1 597	834	763	1 744	805	939
September	4 394	2 189	1 097	1 092	2 205	1 016	1 189
Oktober	3 033	1 454	706	748	1 579	734	845
November	2 647	1 227	614	613	1 420	678	742
Dezember	3 477	1 667	791	876	1 810	858	952

Umgezogene Personen

► nach Altersklasse, 1998, 2007 und 2008

T_2.11

Jahr	Total	Altersklasse					
		0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
1998	40 672	4 482	1 674	24 781	7 197	1 336	1 202
2007	42 108	4 675	1 247	25 739	7 769	1 390	1 288
2008	38 191	3 339	1 084	24 508	6 850	1 155	1 255

Umzüge von Personen innerhalb der Stadt Zürich

► nach Stadtkreis, 2008



T_2.12

Kreis bisher	Kreis neu												Total
	Kreis 1	Kreis 2	Kreis 3	Kreis 4	Kreis 5	Kreis 6	Kreis 7	Kreis 8	Kreis 9	Kreis 10	Kreis 11	Kreis 12	
Kreis 1	186	63	91	199	60	84	92	64	42	42	50	16	989
Kreis 2	33	958	306	146	49	116	122	87	169	141	168	47	2 342
Kreis 3	69	359	1 926	592	172	242	200	112	752	303	460	134	5 321
Kreis 4	195	224	672	1 341	283	200	162	106	485	290	346	156	4 460
Kreis 5	44	61	194	331	333	90	75	44	157	214	141	58	1 742
Kreis 6	47	147	260	176	78	992	285	113	131	285	542	136	3 192
Kreis 7	81	150	212	155	81	275	1 089	223	155	168	262	75	2 926
Kreis 8	54	121	149	115	39	133	307	418	94	77	106	35	1 648
Kreis 9	34	164	548	373	96	138	126	77	2 015	260	414	185	4 430
Kreis 10	30	118	246	197	123	272	145	73	259	1 196	477	112	3 248
Kreis 11	34	158	314	303	116	426	180	94	340	359	3 032	518	5 874
Kreis 12	8	58	107	100	34	88	59	23	116	86	446	894	2 019
Total	815	2 581	5 025	4 028	1 464	3 056	2 842	1 434	4 715	3 421	6 444	2 366	38 191

2.3

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

2008 haben 3304 Ausländerinnen und Ausländer der Stadtzürcher Bevölkerung das Schweizer Bürgerrecht erhalten. 2883 Personen wurden ins Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen. Am häufigsten wurden Personen aus dem ehemaligen Serbien und Montenegro¹ eingebürgert.

Die Zahl der Personen, die 2008 einen Schweizer Pass erhalten haben, ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. 3293 Personen wurden eingebürgert. 11 Kinder haben das Schweizer Bürgerrecht durch die Heirat ihrer ausländischen Mutter mit ihrem Schweizer Vater erhalten. Wie in Grafik G_2.3 ersichtlich, war es bis 1991 für Ausländerinnen möglich, das Schweizer Bürgerrecht durch die Heirat mit einem Schweizer zu erlangen.

Knapp zwei Drittel der Personen, die 2008 eingebürgert wurden, sind im Ausland geboren. Es gab 315 Einbürgerungen mehr als im Vorjahr. Diese sind über alle Altersklassen verteilt (siehe Tabelle T_2.15).

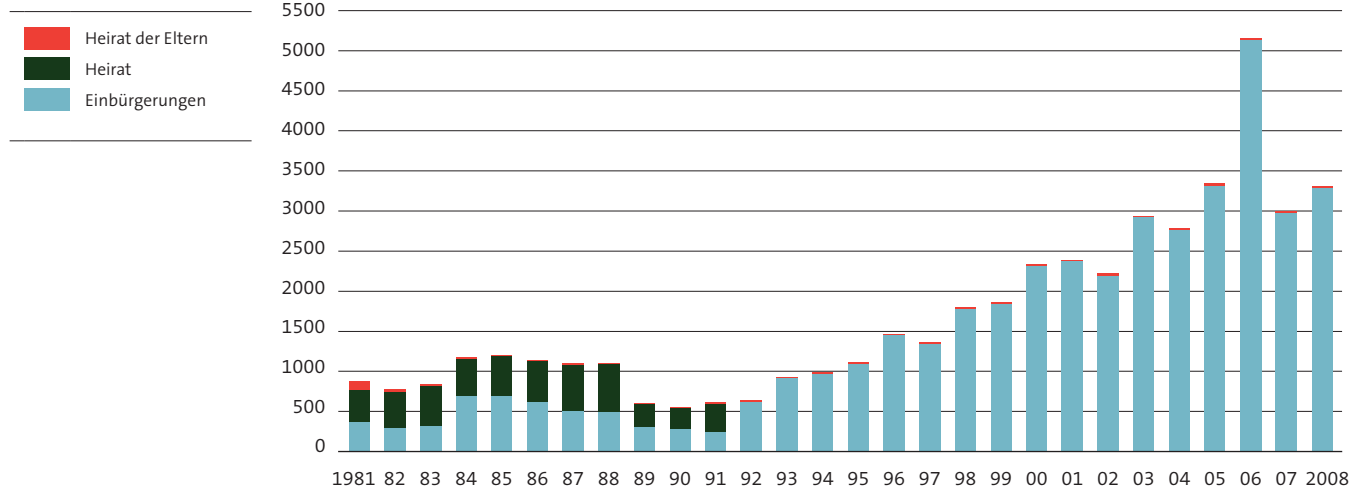
Neben unseren Nachbarländern sind in Tabelle T_2.14 diejenigen zehn Nationen einzeln aufgeführt, aus denen 2008 am meisten Personen eingebürgert wurden. Die Personen aus dem ehemaligen Serbien und Montenegro führen dabei die Liste an, gefolgt von den Personen aus Sri Lanka und Bosnien-Herzegowina. Personen aus unseren Nachbarländern lassen sich vergleichsweise selten einbürgern. Die Italienerinnen und Italiener liegen hierbei mit 286 Einbürgerungen an der Spitze.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

► 1981–2008

G_2.3

Ausländer/-innen aus der Wohnbevölkerung



Einbürgerungen

► nach Geburtsort, 1998, 2007 und 2008

T_2.13

Jahr	Total	Geburtsort	
		Schweiz	Ausland
1998	1785	802	983
2007	2977	1029	1948
2008	3293	1196	2097

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts¹

► nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2008

T_2.14

Bisherige Nationalität	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts ¹					Einbürgerungen von Kindern durch Heirat der Eltern	
	total	Einbürgerungen					
		alle	darunter in der Schweiz geboren	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	
Total	3 303	3 292	1 196	2 878	11	4	
Italien	286	286	194	241	–	–	
Deutschland	150	148	58	100	2	–	
Frankreich	23	23	6	17	–	–	
Österreich	10	10	6	8	–	–	
Liechtenstein	5	5	3	1	–	–	
Serbien und Montenegro ²	807	806	262	788	1	1	
Sri Lanka	347	347	165	345	–	–	
Bosnien-Herzegowina	252	252	80	251	–	–	
Kroatien	171	170	61	162	1	1	
Mazedonien	153	153	46	147	–	–	
Türkei	151	151	57	143	–	–	
Spanien	75	75	45	65	–	–	
Portugal	62	62	27	59	–	–	
Somalia	47	46	19	46	1	–	
Griechenland	45	45	25	42	–	–	
Übrige Staaten	719	713	142	463	6	2	

1 Von in der Stadt Zürich wohnhaften ausländischen Personen.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Einbürgerungen

► nach Altersklasse, 1998, 2007 und 2008

T_2.15

Jahr	Total	Altersklasse				
		0–14	15–19	20–39	40–64	65 und älter
1998	1 785	251	459	745	311	19
2007	2 977	857	287	1 019	774	40
2008	3 293	880	335	1 033	999	46

2.4

Eheschliessungen und Ehescheidungen

2736 Frauen und 2916 Männer der Stadtzürcher Bevölkerung haben 2008 geheiratet. Insgesamt haben sich 3319 Paare das Jawort gegeben, von denen jeweils mindestens einer oder eine der beiden in Zürich wohnte. Nicht allen ist das Eheglück auf Dauer vergönnt: 1587 Ehepaare liessen sich scheiden. Ein Grossteil davon war zwischen 5 und 9 Jahren verheiratet und hatte keine Kinder.

3319 Paare haben 2008 den Bund der Ehe geschlossen. Davon wohnte jeweils mindestens einer der beiden Heiratswilligen in Zürich. Es gab somit etwas weniger Eheschliessungen als im Jahr zuvor. Bei 30,6 Prozent der Eheschliessungen waren beide Heiratenden von Schweizer Herkunft, bei 31,5 Prozent beide ausländischer Abstammung. Etwas weniger häufig sind die so genannten binationalen Eheschliessungen, bei denen eine oder einer der Eheschliessenden Schweizerin bzw. Schweizer und die oder der andere Ausländerin bzw. Ausländer ist. Die binationalen

Eheschliessungen haben 2008 erneut abgenommen. Bei 2333 Eheschliessungen hatten beide Ehepartner ihren Wohnsitz in Zürich, bei 403 nur die Frau und bei 583 nur der Mann (siehe Tabelle A.5 im Anhang).

2008 haben sich 1587 Personen scheiden lassen. Das sind 56 Scheidungen weniger als im Vorjahr. Wie auch schon die Jahre zuvor, kommen Ehescheidungen am häufigsten bei Ehepaaren vor, die zwischen 5 und 9 Ehejahren verheiratet waren (702 Ehescheidungen). Bei 476 ehescheidenden Paaren hatte nur die Frau, bei 460 nur der Mann und bei 651 hatten beide den Wohnsitz in der Stadt Zürich (siehe Tabelle A.6 im Anhang).

Die meisten Paare, die sich scheiden lassen, haben keine Kinder. Scheidungen von Paaren, die mehr als zwei Kinder haben, sind relativ selten. Dabei gilt es zu bedenken, dass es weniger Paare mit drei oder mehr Kindern gibt als Paare ohne bzw. mit einem oder zwei Kindern.

Eheschliessungen

► nach Herkunft der Eheschliessenden, 1998, 2007 und 2008

T_2.16

Jahr	Total	Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...	
		Schweizer (%)	Ausländer (%)	Schweizer (%)	Ausländer (%)
1998	3 348	28,8	19,4	20,3	31,5
2007	3 380	29,7	19,3	20,4	30,7
2008	3 319	30,6	17,9	20,0	31,5

Ehescheidungen

► nach Ehedauer, 1998, 2007 und 2008



T_2.17

Jahr	Total	Ehedauer							
		Unter 1 Jahr	1	2-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25 und mehr Jahre
1998	1 637	26	79	280	661	217	140	87	147
2007	1 643	17	40	230	755	257	150	75	119
2008	1 587	15	45	237	702	232	133	92	131

Ehescheidungen

► nach Anzahl minderjähriger Kinder, 1998, 2007 und 2008

T_2.18

Jahr	Total	Kinderzahl					
		0	1	2	3	4	5
1998	1 635	1 093	288	206	41	6	1
2007	1 643	1 240	249	129	25	—	—
2008	1 587	1 185	231	144	24	2	1

Eheschliessende und ehescheidende Personen

► 1998, 2007 und 2008

T_2.19

Jahr	Eheschliessende Personen ¹		Heiratsziffer ²		Ehescheidende Personen ¹		Scheidungsnummer ²		Mittlere Wohnbevölkerung	
	total	20-bis-34-Jährige	total	20-bis-34-Jährige	total	20-bis-34-Jährige	total	20-bis-34-Jährige	total	20-bis-34-Jährige
Frauen										
1998	2 668	1 830	7,4	40,6	1 207	483	3,4	10,7	359 730	45 130
2007	2 751	1 844	7,4	37,0	1 135	373	3,0	7,5	373 760	49 860
2008	2 736	1 839	7,2	35,3	1 127	365	3,0	7,0	379 500	52 126
Männer										
1998	2 863	1 826	8,0	36,7	1 192	400	3,3	8,0	359 730	49 780
2007	2 945	1 681	7,9	32,4	1 171	300	3,1	5,8	373 760	51 910
2008	2 916	1 641	7,7	30,1	1 111	327	2,9	6,0	379 500	54 491

1 Frauen bzw. Männer aus der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich.

2 Zahl der heiratenden bzw. scheidenden Frauen/Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung bzw. der Frauen/Männer der entsprechenden Altersgruppe.

ANHANGTABELLEN

Wohnbevölkerung

► nach Altersklasse, Quotienten und Stadtquartier, 2008

T_A.1

	Total	Altersklasse			Jugend- quotient ¹	Alters- quotient ²	Gesamt- quotient ³
		0–19	20–64	65 und älter			
Ganze Stadt	380499	59611	259070	61818	23,0	23,9	46,9
Kreis 1	5536	520	4155	861	12,5	20,7	33,2
Rathaus	3051	241	2382	428	10,1	18,0	28,1
Hochschulen	702	72	459	171	15,7	37,3	52,9
Lindenhof	940	74	694	172	10,7	24,8	35,4
City	843	133	620	90	21,5	14,5	36,0
Kreis 2	29531	4907	18804	5820	26,1	31,0	57,0
Wollishofen	15794	2485	9918	3391	25,1	34,2	59,2
Leimbach	5185	1108	2980	1097	37,2	36,8	74,0
Enge	8552	1314	5906	1332	22,2	22,6	44,8
Kreis 3	46595	7875	32345	6375	24,3	19,7	44,1
Alt-Wiedikon	15727	2190	11663	1874	18,8	16,1	34,8
Friesenberg	10325	2683	5897	1745	45,5	29,6	75,1
Sihlfeld	20543	3002	14785	2756	20,3	18,6	38,9
Kreis 4	27354	3295	21157	2902	15,6	13,7	29,3
Werd	4015	468	3127	420	15,0	13,4	28,4
Langstrasse	10455	822	8807	826	9,3	9,4	18,7
Hard	12884	2005	9223	1656	21,7	18,0	39,7
Kreis 5	12722	1501	10200	1021	14,7	10,0	24,7
Gewerbeschule	9751	1180	7749	822	15,2	10,6	25,8
Escher Wyss	2971	321	2451	199	13,1	8,1	21,2
Kreis 6	30757	4641	21461	4655	21,6	21,7	43,3
Unterstrass	20655	3219	14388	3048	22,4	21,2	43,6
Oberstrass	10102	1422	7073	1607	20,1	22,7	42,8
Kreis 7	35240	5338	22367	7535	23,9	33,7	57,6
Fluntern	7542	1145	4944	1453	23,2	29,4	52,5
Hottingen	10548	1595	7244	1709	22,0	23,6	45,6
Hirslanden	6967	940	4558	1469	20,6	32,2	52,9
Witikon	10183	1658	5621	2904	29,5	51,7	81,2
Kreis 8	15315	1919	11102	2294	17,3	20,7	37,9
Seefeld	4863	483	3699	681	13,1	18,4	31,5
Mühlebach	5491	658	4074	759	16,2	18,6	34,8
Weinegg	4961	778	3329	854	23,4	25,7	49,0
Kreis 9	47295	7247	30912	9136	23,4	29,6	53,0
Albisrieden	17555	2410	11028	4117	21,9	37,3	59,2
Altstetten	29740	4837	19884	5019	24,3	25,2	49,6
Kreis 10	36686	5238	24631	6817	21,3	27,7	48,9
Höngg	21186	3377	13116	4693	25,7	35,8	61,5
Wipkingen	15500	1861	11515	2124	16,2	18,4	34,6
Kreis 11	64283	10917	43835	9531	24,9	21,7	46,6
Affoltern	22044	4307	14402	3335	29,9	23,2	53,1
Oerlikon	20853	2779	15108	2966	18,4	19,6	38,0
Seebach	21386	3831	14325	3230	26,7	22,5	49,3
Kreis 12	29185	6213	18101	4871	34,3	26,9	61,2
Saatlen	6843	1877	4053	913	46,3	22,5	68,8
Schwamendingen-Mitte	10864	1821	7020	2023	25,9	28,8	54,8
Hirzenbach	11478	2515	7028	1935	35,8	27,5	63,3

1 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

2 Verhältnis der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

3 Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

Wohnbevölkerung
 ► nach Altersklasse, Herkunft und Zivilstand, 1998, 2007 und 2008

T_A.2

	Total	Altersklasse					
		0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
1998 Schweizer/-innen							
Total	255 523	25 281	9 156	81 340	77 280	42 981	19 485
Ledig	117 625	25 280	9 118	58 305	17 792	4 871	2 259
Verheiratet	91 770	1	38	19 144	43 317	23 815	5 455
Geschieden	23 558	–	–	3 780	13 656	4 621	1 501
Verwitwet	22 570	–	–	111	2 515	9 674	10 270
Ausländer/-innen							
Total	103 550	18 026	5 605	45 697	29 670	3 914	638
Ledig	46 016	18 026	5 369	17 814	3 730	904	173
Verheiratet	50 585	–	234	26 037	22 212	1 979	123
Geschieden	5 187	–	2	1 718	3 040	380	47
Verwitwet	1 762	–	–	128	688	651	295
2007 Schweizer/-innen							
Total	261 436	29 522	11 017	83 820	82 298	34 693	20 086
Ledig	134 111	29 522	10 960	63 766	23 214	4 494	2 155
Verheiratet	85 016	–	57	17 679	42 258	18 573	6 449
Geschieden	23 983	–	–	2 194	14 815	5 236	1 738
Verwitwet	17 886	–	–	71	1 727	6 351	9 737
Eingetragene Partnerschaft	439	–	–	110	283	39	7
Aufgelöste Partnerschaft	1	–	–	–	1	–	–
Ausländer/-innen							
Total	115 379	15 131	3 585	56 196	33 281	6 208	978
Ledig	54 709	15 131	3 494	29 157	5 527	1 145	255
Verheiratet	50 787	–	90	24 334	22 659	3 395	309
Geschieden	7 619	–	–	2 409	4 352	803	55
Verwitwet	1 961	–	–	103	641	858	359
Eingetragene Partnerschaft	302	–	1	193	101	7	–
Aufgelöste Partnerschaft	1	–	–	–	1	–	–
2008 Schweizer/-innen							
Total	262 595	30 396	10 894	84 046	82 883	34 190	20 186
Ledig	135 928	30 396	10 847	64 190	23 751	4 591	2 153
Verheiratet	84 613	–	46	17 558	42 298	18 138	6 573
Geschieden	24 060	–	–	2 089	14 779	5 401	1 791
Verwitwet	17 394	–	–	70	1 657	6 006	9 661
Eingetragene Partnerschaft	593	–	1	136	397	51	8
Aufgelöste Partnerschaft	7	–	–	3	1	3	–
Ausländer/-innen							
Total	117 904	14 914	3 407	58 076	34 065	6 380	1 062
Ledig	57 106	14 914	3 332	31 414	6 016	1 159	271
Verheiratet	50 293	–	74	23 746	22 628	3 508	337
Geschieden	8 077	–	–	2 538	4 615	861	63
Verwitwet	2 000	–	1	110	656	842	391
Eingetragene Partnerschaft	422	–	–	267	145	10	–
Aufgelöste Partnerschaft	6	–	–	1	5	–	–

Bevölkerungsbilanz
 ► nach Stadtquartier, 2008

T_A.3

	Wohnbevölkerung Jahresanfang	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn bzw. -verlust	Umzugsgewinn bzw. -verlust	Gesamtzunahme bzw. -abnahme	Wohnbevölkerung Jahresende
Ganze Stadt	376 815	901	2 783	...	3 684	380 499
Kreis 1	5 607	-20	123	-174	-71	5 536
Rathaus	3 079	-5	63	-86	-28	3 051
Hochschulen	698	-13	30	-13	4	702
Lindenhof	954	-5	9	-18	-14	940
City	876	3	21	-57	-33	843
Kreis 2	29 421	-74	-55	239	110	29 531
Wollishofen	15 744	-80	-52	182	50	15 794
Leimbach	5 204	-30	-97	108	-19	5 185
Enge	8 473	36	94	-51	79	8 552
Kreis 3	46 108	192	591	-296	487	46 595
Alt-Wiedikon	15 440	134	418	-265	287	15 727
Friesenberg	10 296	-31	-51	111	29	10 325
Sihlfeld	20 372	89	224	-142	171	20 543
Kreis 4	27 056	81	649	-432	298	27 354
Werd	3 944	29	176	-134	71	4 015
Langstrasse	10 310	36	272	-163	145	10 455
Hard	12 802	16	201	-135	82	12 884
Kreis 5	12 714	68	218	-278	8	12 722
Gewerbeschule	9 706	54	165	-174	45	9 751
Escher Wyss	3 008	14	53	-104	-37	2 971
Kreis 6	30 203	125	565	-136	554	30 757
Unterstrass	20 243	102	378	-68	412	20 655
Oberstrass	9 960	23	187	-68	142	10 102
Kreis 7	34 843	7	474	-84	397	35 240
Fluntern	7 455	12	166	-91	87	7 542
Hottingen	10 284	48	341	-125	264	10 548
Hirslanden	6 977	2	12	-24	-10	6 967
Witikon	10 127	-55	-45	156	56	10 183
Kreis 8	15 431	17	81	-214	-116	15 315
Seefeld	4 920	17	23	-97	-57	4 863
Mühlebach	5 567	13	16	-105	-76	5 491
Weinegg	4 944	-13	42	-12	17	4 961
Kreis 9	46 875	47	88	285	420	47 295
Albisrieden	17 527	-37	-51	116	28	17 555
Altstetten	29 348	84	139	169	392	29 740
Kreis 10	36 474	58	-19	173	212	36 686
Höngg	21 075	42	-131	200	111	21 186
Wipkingen	15 399	16	112	-27	101	15 500
Kreis 11	63 092	331	290	570	1 191	64 283
Affoltern	20 948	141	179	776	1 096	22 044
Oerlikon	20 754	71	103	-75	99	20 853
Seebach	21 390	119	8	-131	-4	21 386
Kreis 12	28 991	69	-222	347	194	29 185
Saatlen	6 842	19	-130	112	1	6 843
Schwamendingen-Mitte	10 806	28	-22	52	58	10 864
Hirzenbach	11 343	22	-70	183	135	11 478

Bevölkerungsbilanz, Grundzahlen und Kennziffern

► nach Monat, 2008

T_A.4

Monat	Bevölkerung	Veränderung gegenüber Vormonat bzw. Vorjahr	Lebendgeborene	Todesfälle	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zuzüge	Wegzüge	Zu-/Wegzüge zusammen	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
Bevölkerung am Monatsende¹		Grundzahlen							
Ganzes Jahr	380 499	3 684	4 349	3 448	901	42 258	39 475	81 733	2 783
Januar	377 714	899	421	374	47	4 666	3 814	8 480	852
Februar	378 392	678	380	266	114	3 088	2 524	5 612	564
März	377 851	- 541	354	298	56	3 314	3 911	7 225	- 597
April	379 102	1 251	369	271	98	3 818	2 665	6 483	1 153
Mai	379 538	436	394	292	102	2 992	2 658	5 650	334
Juni	379 394	- 144	345	270	75	3 176	3 395	6 571	- 219
Juli	379 375	- 19	381	297	84	3 513	3 616	7 129	- 103
August	380 052	677	360	257	103	3 915	3 341	7 256	574
September	380 531	479	349	268	81	4 792	4 394	9 186	398
Oktober	381 652	1 121	333	268	65	4 089	3 033	7 122	1 056
November	381 741	89	329	276	53	2 683	2 647	5 330	36
Dezember	380 499	- 1 242	334	311	23	2 212	3 477	5 689	- 1 265
Mittlere Bevölkerung		Kennziffern (je 1000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung)²							
Ganzes Jahr	379 500	9,7	11,5	9,1	2,4	111,3	104,0	215,3	7,3
Januar	377 260	28,1	13,2	11,7	1,5	146,0	119,4	265,4	26,7
Februar	378 050	22,6	12,7	8,9	3,8	103,1	84,3	187,4	18,8
März	378 120	- 16,9	11,1	9,3	1,7	103,5	122,1	225,6	- 18,6
April	378 480	40,3	11,9	8,7	3,2	123,0	85,9	208,9	37,1
Mai	379 320	13,6	12,3	9,1	3,2	93,1	82,7	175,8	10,4
Juni	379 470	- 4,6	11,1	8,7	2,4	102,1	109,1	211,2	- 7,0
Juli	379 380	- 0,6	11,8	9,2	2,6	109,3	112,5	221,8	- 3,2
August	379 710	21,1	11,2	8,0	3,2	121,8	103,9	225,7	17,9
September	380 290	15,4	11,2	8,6	2,6	153,7	140,9	294,6	12,8
Oktober	381 090	34,7	10,3	8,3	2,0	126,7	94,0	220,7	32,7
November	381 700	2,8	10,5	8,8	1,7	85,7	84,6	170,3	1,1
Dezember	381 120	- 38,5	10,3	9,6	0,7	68,5	107,7	176,2	- 39,2

1 Fortschreibungsergebnisse.

2 Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet.

Eheschliessungen

► nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2008

T_A.5

	Total	Wohnsitz in der Stadt Zürich		
		beide	nur Frau	nur Mann
1998	3 348	2 183	485	680
2007	3 380	2 316	435	629
2008	3 319	2 333	403	583

Ehescheidungen

► nach Wohnsitz der Ehescheidenden, 2008

T_A.6

	Total	Wohnsitz in der Stadt Zürich		
		beide	nur Frau	nur Mann
1998	1 637	762	445	430
2007	1 643	663	472	508
2008	1 587	651	476	460

GLOSSAR

Wirtschaftlicher Wohnsitz/wirtschaftliche Bevölkerung Der wirtschaftliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, wohnt und die Infrastruktur benutzt. Statistik Stadt Zürich verwendet für die wirtschaftliche Bevölkerung – wozu also auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt sowie Asylsuchende gehören – häufig den Begriff «Wohnbevölkerung». Die Bevölkerungszahlen in diesem Bereich basieren auf der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung – ausser wenn ausdrücklich von der zivilrechtlichen Bevölkerung die Rede ist.

Zivilrechtlicher Wohnsitz/zivilrechtliche Bevölkerung Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizerin oder Schweizer) oder ihre Aufenthalts- beziehungsweise Niederlassungsbewilligung (Ausländerin oder Ausländer) hinterlegt hat. Am zivilrechtlichen Wohnsitz ist man in der Regel steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie Asylsuchende.

Mittlere Wohnbevölkerung Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmittel.

Bevölkerungsdichte Verhältnis der Bevölkerungszahl einer geografischen Region zur Gebietsfläche dieser Region. Die Bevölkerungsdichte wird in der Regel als Zahl der Einwohner pro Hektare oder Quadratkilometer (=100 Hektaren) Landfläche ausgewiesen.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Bei der katholischen Wohnbevölkerung werden die römisch-katholischen und die christkatholischen Personen ausgewiesen.

Lebendgeborene Als Geburten werden die Lebend- und Totgeburten beurkundet. Geborene gelten als lebend geboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib spontan atmen und Herzschläge aufweisen; andernfalls gelten sie als tot geboren, sofern zusätzlich ihr Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm oder ihr Alter mindestens 22 vollendete Schwangerschaftswochen beträgt. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig und werden vom Zivilstandsamt nicht registriert.

Geschlechterproportion Zahl der Frauen auf je 1000 Männer der Bevölkerung.

Geburten-/Sterbeziffer Zahl der Geburten/Todesfälle je 1000 Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung.

Heirats-/Scheidungs ziffer Zahl der Frauen oder Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung, die geheiratet haben bzw. sich scheiden liessen.

Familie Als «Familien» gelten zusammenwohnende Ehepaare ohne Kinder sowie – und zwar ungeachtet des Alters und des Zivilstands des Kindes bzw. der Kinder – Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein erziehende Elternteile mit Kind(ern). Auf Grund der Herkunft des Haushaltsvorstandes wird zwischen «Schweizer Familien» und «ausländischen Familien» unterschieden.

Jugendquotient Verhältnis der 0- bis-19-Jährigen zu den 20- bis-64-Jährigen in Prozent.

Altersquotient Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

Gesamtquotient Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen und der über-64-Jährigen zu den 20-bis-64-Jährigen in Prozent.

Altersindex Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 0-bis-19-Jährigen in Prozent.

ErneuerungsindeX Verhältnis der 0-bis-19-Jährigen zu den über-64-Jährigen in Prozent.

Eheschliessungen Eheschliessungen werden ausgewiesen, wenn mindestens eine der eheschliessenden Personen ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich hat.

Umzug Umzüge sind Wohnortswechsel innerhalb der Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals umziehen.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals wegziehen.

Zuzug Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals zuziehen.

QUELLEN

Statistik Stadt Zürich, BVS

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen

T_0.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – die wichtigsten Zahlen, 2007 und 2008	5
T_0.2	Ausgewählte Bevölkerungsdaten – nach Stadtquartier, 2007 und 2008	6
T_1.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2008	7
T_1.2	Ausländische Wohnbevölkerung – nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 1998, 2007 und 2008	10
T_1.3	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Altersgruppe und Herkunft, 2007 und 2008	11
T_1.4	Jugend-, Alters- und Gesamtquotient, Alters- und Erneuerungsindex – nach Herkunft, 2007 und 2008	11
T_1.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2006–2008	16
T_1.6	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Familienstellung und Herkunft, 1998, 2007 und 2008	17
T_1.7	Eingetragene Partnerschaften – nach Altersklasse, Geschlecht und Herkunft, 2008	18
T_1.8	Wohnbevölkerung – nach Konfession, Herkunft und Altersklasse, 2008	19
T_1.9	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1998–2008	20
T_1.10	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2007–2008	22
T_2.1	Lebendgeborene – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2008	27
T_2.2	Geburten – nach Herkunft und Alter der Mutter, 1998, 2007 und 2008	27
T_2.3	Todesfälle – nach Altersklasse und Herkunft, 1998, 2007 und 2008	28
T_2.4	Todesfälle – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2008	28
T_2.5	Lebendgeborene und Todesfälle – nach Herkunft und Stadtkreis, 2008	29
T_2.6	Geburten- und Sterbeziffer – nach Geschlecht und Herkunft, 1998, 2007 und 2008	29
T_2.7	Zuzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2008	31
T_2.8	Wegzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2008	31
T_2.9	Zuzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2008	32
T_2.10	Wegzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2008	32
T_2.11	Umgezogene Personen – nach Altersklasse, 1998, 2007 und 2008	33
T_2.12	Umzüge von Personen innerhalb der Stadt Zürich – nach Stadtkreis, 2008	33
T_2.13	Einbürgerungen – nach Geburtsort, 1998, 2007 und 2008	34
T_2.14	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2008	35
T_2.15	Einbürgerungen – nach Altersklasse, 1998, 2007 und 2008	35
T_2.16	Eheschliessungen – nach Herkunft der Eheschliessenden, 1998, 2007 und 2008	36
T_2.17	Ehescheidungen – nach Ehedauer, 1998, 2007 und 2008	36
T_2.18	Ehescheidungen – nach Anzahl minderjähriger Kinder, 1998, 2007 und 2008	36
T_2.19	Eheschliessende und ehescheidende Personen – 1998, 2007 und 2008	37
T_A.1	Wohnbevölkerung – nach Altersklassen, Quotienten und Stadtquartier, 2008	38
T_A.2	Wohnbevölkerung – nach Zivilstand, Herkunft und Altersklasse, 1998, 2007 und 2008	39
T_A.3	Bevölkerungsbilanz – nach Stadtquartier, 2008	40
T_A.4	Bevölkerungsbilanz, Grundzahlen und Kennziffern – nach Monat, 2008	41
T_A.5	Eheschliessungen – nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2008	41
T_A.6	Ehescheidungen – nach Wohnsitz der Ehescheidenden, 2008	41

Grafiken		
G_1.1a	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis, 2008	8
G_1.1b	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2008	8
G_1.2	Frauen und Männer in der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1958, 1983, 1998 und 2008	9
G_1.3	Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Geschlecht und Herkunft, 1958, 1983, 1998 und 2008	13
G_1.4	Zivilstand – nach Herkunft, 1998 und 2008	17
G_1.5	Wohnbevölkerung – nach Konfession und Herkunft, 1998 und 2008	19
G_1.6	Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2008	21
G_2.1	Natürliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1978–2008	26
G_2.2	Räumliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1978–2008	30
G_2.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – 1981–2008	34
Karten		
K_1	Jugendquotient – nach Stadtquartier, 1998 und 2008	14
K_2	Altersquotient – nach Stadtquartier, 1998 und 2008	15
K_3	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 1998–2008	23



544 Seiten | durchgehend vierfarbig
ca. 100 Diagramme, 50 Bilder,
40 Karten und 2 Klappkarten
Format 16 × 24 cm
Freirückenbroschur | Fadenheftung
Fr. 64.–, € 42.–, inklusive CD-ROM
Erscheint im April 2009
Artikel-Nr. Einzelverkauf 1 000 457
Artikel-Nr. Abonnement 1 000 454

im Buchhandel erhältlich
ISBN 978-3-9522932-9-4
ISSN 0256-7741

STATISTISCHES JAHRBUCH DER STADT ZÜRICH 2009

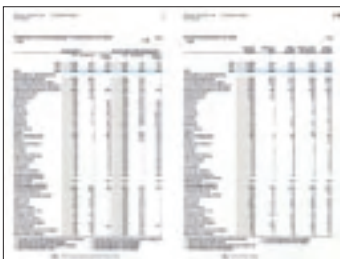


Das Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Ergänzt wird es durch eine CD-ROM, auf der sämtliche Tabellen in teilweise stark erweiterter Form zum Ausdrucken oder zur Weiterverarbeitung abgelegt sind. Die Volltext-Suchfunktion ermöglicht einen raschen Zugriff auf die Daten.



Die CD-ROM enthält reichlich Bonusmaterial, unter anderem auch ein weiteres Standardwerk der Statistik, die «Statistik der Schweizer Städte» (Ausgabe 2009).

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Zürich ist vom Bundesamt für Kultur mit dem Preis «Schönste Schweizer Bücher 2005» ausgezeichnet worden.



Aus der Presse:

«Noch verblüffender allerdings ist das vollbrachte Zauberstück, hinter all den Ziffern, Tabellen und anderen bunten Grafiken das Leben durchleuchten zu lassen.»

Neue Zürcher Zeitung



➔ **An weiteren Informationen interessiert?
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik**